

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11-12 Uhr vorm. und von 5-6 Uhr nachm. Postgasse 4.
Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmal gespaltene Kleinzeile 12 h.
Schluß für Einschaltungen:
Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags.
Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 117

Samstag, 28. September 1907

46. Jahrgang.

Die Marburg—Wieser Bahn.

Marburg, 28. September.

Im gestrigen Abendblatte der Grazer „Tagespost“ wird die ablehnende Haltung des Landesauschussesmitglied Dr. Link gegenüber dem Marburg-Wieser Bahnprojekte u. a. auch damit begründet, daß Steiermark wie andere Länder vor dem finanziellen Zusammenbruche stehe und daher für die Marburg-Wieser Bahn nichts übrig haben könne. Dieses Argument wurde uns schon so oft vorgehalten, daß es seine beabsichtigte, abschreckende Wirksamkeit bereits verloren hat, zumal dieses Argument immer nur gegen uns ausgespielt wird, und wir immer noch vergeblich auf die Beantwortung der von uns ebenfalls schon oft gestellten Gegenfrage warten, wie man angesichts dieser so schlechten Finanzlage des Landes für den Sulmtalbahnbau 200.000 K. mehr schenken konnte, als von den Interessenten selber verlangt wurde. Wenn die Finanzlage des Landes wirklich so schlecht ist — und diese Lage datiert ja nicht von heute — dann war es ja, um einen milden Ausdruck zu gebrauchen, im höchsten Grade unverantwortlich, die Steuergelder des Landes derart hinauszumwerfen! Aber auf diese Frage, auf diesen Hinweis erhalten wir nie eine Antwort, obwohl sie sehr am Platze wäre, da die Tatsache, daß aus Landesmitteln ein unbegehrtes Geschenk von 200.000 K. einer nachgewiesenermaßen unrentablen Bahn gegeben wurde, die sonstigen Hinweise auf die schlechte Finanzlage des Landes in einem sehr eigentümlichen Licht erscheinen läßt! Und man hat auch bei dem Bau der Sulmtalbahn keine Bedenken

gehabt wegen der Unterbringung der Prioritäten, Bedenken, die man jetzt rücksichtlich der Marburg-Wieser-Bahn geltend machen will, während sie weit eher bei der Sulmtalbahn am Platze gewesen wären, die von Haus aus als eine unrentable erkannt wurde. Man kann uns auf alle diese Dinge keine Antwort geben, denn der wahre Grund dieses ungleichmäßigen und daher gerechte Erbitterung erzeugenden Vorgehens besteht ausschließlich in einer wirtschaftlich sehr unklugen, alle anderen Erwägungen ausschließenden Rücksichtnahme auf die Grazer Interessen, die ja mit den politischen und Mandatsinteressen einflußreicher Herren in Verbindung stehen. Wir vermögen nicht einzusehen, warum es, wie die „Tagespost“ meint, für das Land ein ruiniöses Opfer bedeuten würde, wenn es für den Bahnbau Marburg-Wies fünf Jahresraten widmen würde, von denen jede einzelne genau dem Betrage entspricht, den man der Sulmtalbahn über die angesprochene Beitragsleistung freiwillig und unbegehrtes als überzähliges Geschenk darbrachte!

Gestern begründete Marburgs Vertreter im Landtage, Abg. Wastian, den von ihm und vom Abg. Stiger und Genossen eingebrachten Antrag: „Der Landtag wolle beschließen, es sei für den Bau der normalspurigen Bahn Marburg-Wies der Betrag von einer Million Kronen in Stammaktien aus Landesmitteln, auszahlbar in fünf Jahresraten zu je 200.000 K. zu bewilligen.“ In Lust und Frische trat unser Abgeordneter für den Herzens- und wirtschaftlichen Wunsch nach diesem Bahnbau ein; temperamentvoll und elegant und manchmal ließ er auch jenen Humor durchblicken, der aus Leidensgeschichten spricht. Nachstehend ein Auszug:

Abg. Wastian erinnert an den kürzlich abgehaltenen Eisenbahntag in Leutschach, der ihm und dem Abg. Stiger den Auftrag erteilte, mit einem Initiativantrag in den Landtag zu kommen. Das sei nunmehr geschehen. Zur Begründung müsse er darauf verweisen, daß die Entrüstung in den Kreisen der Interessenten wohl begreiflich sei, denn die vielen Versicherungen des grundtiefen Wohlwollens in Angelegenheit des Marburg-Wieser-Bahnprojektes haben sich auch nicht zur kleinsten Tat verdichtet. Der Landtag habe vor Jahren den Landesauschuss in einer Entschliebung beauftragt, bei der Regierung vorstellig zu werden und energisch für das Projekt einzutreten. Diese Entschliebung sei einfach nie zur Durchführung gelangt und die Regierung sei nicht auf das Projekt aufmerksam gemacht worden. Es sei daher begreiflich, daß sich der Bevölkerung jenes am Projekte interessierten Gebietes eine gewisse Aufregung bemächtigt habe. Diese machte sich dann in etwas lebhaften Eisenbahntagen geltend. Wenn die Leute in Unmut gerieten und diesem Unmut Ausdruck verliehen, so sei dies wohl begreiflich. Es gelte eben auch hier das Schnadahüpfel: „Wenn er sich duckt, wird er drückt, erst wenn er sich reckt, kriegen's Respekt.“ (Weiterkeit.) Es sei eben eine große Fopperie gewesen, die man mit den Leuten trieb. Die Projektanten der Marburg-Wieser-Bahn haben alle gesetzlichen Erfordernisse für den Bau der Bahn erfüllt. Er wolle die Entrüstung, die wegen Nichterfüllung gerechter Wünsche ausgebrochen sei, nicht weiter schüren, aber er müsse bekennen, die Umtriebe gegen das Projekt ließen eine schlimme Deutung zu.

Es tue ihm leid, daß der hochgeschätzte Landesauschuss Dr. Link Gegenstand heftiger Angriffe geworden sei; Dr. Link sei leider als Finanzreferent des Landes und als Fachreferent für das Eisenbahnwesen in die Klemme gekommen. Die Wählerschaft urteile eben ganz anders. Dr. Link habe selbst

Stürme.

Roman von Paul Maria Lacroix.

5) (Nachdruck verboten.)

„Und wenn ich selbst meine schöne Gräfin nach Hause fahren würde?“ meinte er siegesbewußt. „Auf dem Lande dürfen wir uns derlei schon gestatten. Nur rasch einsteigen“, drängte der galante Graf, dem es als passionierter Sportsmann gar nicht unlieb war, der Welt das Schauspiel zu geben, seine junge Gattin persönlich zu kutschieren, ja er versprach sich durch diese abenteuerliche Fahrt, das Gesprächsthema von mindestens drei Wochen abzugeben. Doch Pia entgegnete abwehrend:

„Ich muß schon um meinen eigenen Wagen bitten.“

„Aber teure Pia, ich selbst wollte dich ja fahren!“

„Nun denn“, gab sie kühl zurück, „ich liebe es nicht, mich durchs Leben — peitschen zu lassen.“

„Teure Pia!“ versuchte er abermals.

Da fuhr aber auch schon auf einen Wink ihrer Hand die Pietrasche Equipage vor, deren Kutscher und Bedienter in einfacher dunkler Livree gekleidet waren. Rasch sprang sie hinein, ihrem verblüfften Gemahl überlassend, ob er ihr folgen wolle oder nicht; natürlich entschloß er sich zu ersterem.

Im Wagen wollte er ihre Hand erfassen. Allein sie maß ihn mit so eisigem Blicke, daß er erschrocken zurückfuhr.

Neuerdings durchzuckte ihn sein hanges Angstgefühl. Ein Ahnen, als ob sein bisher so leicht-

sinnigfröhliches Leben, das er ohne viel darüber nachzudenken in vollen Zügen, mitunter auch gewissenlos, genossen, sich auf einmal völlig ändern würde. . . . Als ob die reiche Heirat, zu welcher er, wie tausend andere als willkommener Rettungsanker gegriffen, ihm verhängnisvoll werden müßte.

Scheu blickte er die ihm so vielfach beneidete Millionärin an, die er bisher genau anzusehen sich gar nicht recht bemüht.

Wozu auch?

Er wußte ja, daß sie eine Beauté war. Seine Mutter, die ihn zu dieser Heirat gedrängt, hatte es ihm ja oft genug gesagt und alle Welt sagte es ja gleichfalls. Er hatte sich auch nicht die Mühe genommen, seine Braut kennen zu lernen, geschweige denn sie zu lieben. . . . Dazu hatte er ja nach der Hochzeit hinlänglich Zeit.

Jetzt bereute er fast das Versäumte und blickte seine schöne Gattin unverwandt an. Doch sie saß gleichgültig mit abgewendetem Haupte neben ihm. Deutlich sah er nur die ominöse — Passionsblume.

Zweites Kapitel.

Motto:

Lasset jede Hoffnung schwinden, Ihr, die Ihr da eintretet.
Aus Dante's „Gölle“.

Der erste Hochzeitsgast hatte die Villa verlassen. Tiefinnig ging er seines Weges. Es mußten eben nicht fröhliche Gedanken sein, die ihn beschäftigten. Ind wahrlich, der junge, hoffnungsvolle Seeoffizier hatte es ganz anders erwartet. Es war zwar eine Kühnheit, ein Wahn, den er ja gar nicht hegen wollte. . . . Aber, man ist nur einmal jung,

und die erste Liebe eines unerfahrenen Herzens hofft immer, bis die Verzweiflung sich wie ein nagender Wurm in der Menschenbrust einnistet und nur dem Mißtrauen — dem ärgsten Begleiter durchs Leben — Spielraum läßt; denn man verliert dadurch den Glauben, die Hoffnung und die alles heiligmachende Liebe zur Menschheit.

In diesem traurigen Falle befand sich Leo Helm. Wohl hatte ihn Pia nie durch Wort oder Blick erraten lassen, daß sie, die mit ihm aufgewachsen, um seine Liebe wisse. Doch wenn er stundenlang mit ihr im kleinen Segelboote lavierte und sie aufmerksam seinen belehrenden Worten lauschte, wie man Segel, Schoote und Steuer regiere, äußerte sie oftmals im tolen Augenblicksscherz: „Ich will Dich zu meinem Admiral ernennen und Du darfst dann nie mehr von mir lassen.“

Freilich benötigte sie ihn jetzt nicht mehr. Sie mandvrierte ebensogut wie er und wiederholt staunte alles über die Kühnheit, mit der sie Wind und Sturm in ihrem kleinem Kutter trotzte.

Als Pia einst, in wahnwitzigem Übermute, bei starker Bora, ohne Begleitung den Hafen verließ, und es beinahe mit dem Leben gebüßt hätte, war es ihm gegönnt, sie zu retten.

Mit zehn Matrosen bemannte er die Barkasse, und hinaus ging es, dem Meere die schöne Beute zu entreißen. Nur mühsam gelangten sie zu ihr, die halb erstarrt, krampfhaft das umgekippte, lecke Fahrzeug hielt. Doch das rettende Boot wurde immer wieder durch die schäumende Woge von ihr getrennt.

(Fortsetzung folgt.)

gefasst, daß sich die in Entschließungen erhobenen Forderungen längere Zeit hinziehen, daß sie nicht so schnell erledigt werden können. Man müsse aber zugeben, daß die Projektanten der Marburg—Wieser-Bahn sich nicht von Ehrgeiz leiten lassen, sondern ein begründetes Vertrauen in eine gute Sache haben und einen guten Glauben besitzen. Ein bessere Absatzmöglichkeit der reichen Naturprodukte für die dort liegenden Täler werde durch die Marburg—Wieser-Bahn geschaffen, sie sei überhaupt von großem, wirtschaftlichen Vorteile für die daran interessierte Gegend. Auf das bei der politischen Begehung der Bahntrasse abgefaßte Protokoll habe auch U. Dr. Vink seine Unterschrift gesetzt. In diesem Protokolle sei der Anschauung Ausdruck gegeben, daß mit der erfolgten politischen Begehung ein wichtiger Schritt zur Verwirklichung der Marburg—Wieser-Bahn geschehen sei. Im Protokolle wurde auch erklärt, daß die Verwirklichung des Bahnprojektes Marburg—Wieser viel zum wirtschaftlichen Aufschwunge der ganzen dortigen Gegend beitrage und daß auch der Kohlenbezug für die dortigen Städte und Gemeinden und Betriebe bedeutend verbilligt werde. Dies Protokoll stamme aus dem Jahre 1906 und Redner wünsche, daß U. Dr. Vink auch heute noch dem Bahnprojekte dasselbe Wohlwollen entgegenbringen möge, wie im Vorjahre. Zweifellos würden die Täler, welche die Bahn durchziehen soll, große Vorteile gewinnen, dem großen Kohlenbecken in Wies würde eine erhöhte Bedeutung zukommen. Deshalb habe Redner berechnete Hoffnung, daß der Landtag diese wichtigen Umstände nicht ununterstützt und unbeachtet lassen werde. Der Redner könne den Pessimismus des Dr. Vink nicht teilen, sondern meine, daß die Schwarzseherei, wenn es sich um die Kosten handle, im vorliegenden Falle zu weit getrieben wurde. Auch habe der Landesausschuß in anderen Projekten, speziell bei jenem der Sulmtalbahn, nicht so strenge geurteilt, sondern Rosen gestreut, die nun auch Marburg für sich verlange. Der Redner könne als Vertreter Marburgs nicht zulassen, daß diese Stadt durch das Radlpaßprojekt neuerlich geschädigt werde, ohne eine Kompensation zu erhalten. Er könne nicht die Politik seiner Vorgänger treiben, die Spielfeld und Pragerhof schufen, wodurch Marburg schwerer geschädigt wurde. Auch das Moment, daß die Finanzlage des Landes eine ungünstige sei, könne nicht so angezogen werden, da sie auch bei anderen Projekten nicht so sehr in die Waagschale fiel und weil die Wählerschaft dieses Moment nicht würdigen könne. Das Land müsse nun vorangehen, da sonst die Regierung nichts tue. Wenn Unsummen für die militärische Wehrmacht verwendet werden, müsse auch das Geld für die wirtschaftliche Wehr gefunden werden. Er bittet um die Unterstützung des Hauses, die ihm sogleich zuteil wird, da für den ungenügend gefertigten Antrag sich bei der Unterstützungsfrage das ganze Haus erhebt.

Der Antrag wird dem Eisenbahnausschusse zugewiesen.

Eigenberichte.

Rötscher Schulbrief.

Rötsch, 27. September.

In unserem friedlichen Orte ist plötzlich ein Berichterstatter aufgetaucht. Er fühlt sich berufen, das Wirken unseres höchst verdienstvollen Ortschaftsrates unter die Lupe zu nehmen und die also gewonnenen Erforschungen als bitterböse Kritiken in slowenischen Blättern abzulagern. Nach seinem Dafürhalten hat sich unser Ortschaftsrat geradezu himmelstreichende Mißgriffe und Ungerechtigkeiten zuschulden kommen lassen. Das erste Verbrechen liegt in seiner ganz windverdrehten Anschauung, daß dem bäuerlichen, dem slowenischen Kinde ein bißchen deutsche Sprache gar wohlthätig werden müsse und siehe da: flugs haben sie den deutschen Unterricht an unserer Schule eingeführt. Das war freilich eine so entsetzliche Todsünde, für welche es kein Ablassgebetlein mehr gibt. Der einsichtsvolle Vater — und wie viele gibt es deren hier! — ist aber herzensfroh, daß seinem Kinde die Möglichkeit geboten wird, deutsch zu lernen. Und er ist und bleibt den Anregern hierfür dankbar, weil er sehr gut zu beurteilen vermag, welche Segnungen die deutsche Sprache seinen Kindern bringt. Natürlich geht dies gewissen Leuten wider den Strich; man weiß ja zur Genüge, warum. Also, ihr wackeren Schulväter, welchen die Fürsorge um eure lieben Kleinen am Herzen lag, ihr habt mit der Einführung der deutschen Sprache einen Kardinalsbock geschossen. Dieser Ansicht ist zumindest obbenannter Berichterstatter und sein engherziger, aber gottlob kleiner Anhang. Der zweite und augenscheinlich bei weitem schlimmere Fehlschuß unseres braven Ortschaftsrates soll nun in seinem Beschlusse liegen, für unsere Schule eine männliche Lehrkraft anzuwerben. Es wird wohl besser sein, gestrenger Herr Berichterstatter, daß wir die Beweggründe dieses Entschlusses gewissen, bestgemeinten Erwägungen getrost überlassen. Es gibt sehr, sehr viele Ortsinsassen, die eben diese Erwägungen gut verstehen und auch vollaus zu würdigen wissen. Daß aber der Ortschaftsrat der neuen Lehrkraft eine freie Wohnung zur Verfügung stellt, gibt doch nur berechtigtes Zeugnis von seiner Schul- und Lehrerfreundlichkeit, die so hoch erfreulich und so sehr nachahmenswert erscheint. Was nörgeln aber Sie daran herum? Daß sich des weitern der Ortschaftsrat womöglich eine deutsche Lehrkraft wünschte, darin liegt gewiß nichts Fluchwürdiges. Die Herren haben sich eben auch bei diesem ihren Wunsche von guten Gründen leiten lassen. Aber, es muß schon so sein! Wenn ein der Mehrheit nach deutschgesinnter Ortschaftsrat, die deutsche und deutschfreundliche Bevölkerung, sich für ihre utraquistische Schule, für ihre Kinder, eine deutsche Lehrkraft wünschen, so muß dies sofort als Staatsverbrechen anhängelt werden. Es gibt viele utraquistische Schulen im Unterland, — soll man sie aufzählen? — welche leider der Mehrzahl nach oder ganz und gar mit echt slowenischen Lehrkräften besetzt sind. Darüber feuert unser böß entflammter Donnerer

nicht. Herr Nörgler, es ist ein schlechter Dienst, den Sie mit Ihren Zeitungsartikeln der guten Sache unseres Ortes, der Jugend, der Bevölkerung, der Schule und der Lehrerschaft leisten. Die einsichtsvolle Bevölkerung von Rötsch will und wollte nun mal die Geschichte so eingeteilt wissen und daran wird diese theatrale Lärmerei nichts ändern. Warum wird mit eigentümlicher Beharrlichkeit in diese Artikel unser Herr Hauptpfarrer mit hineingezerrt? Unser Herr Dechant erfreut sich wegen seiner persönlichen Liebenswürdigkeit, wegen seiner Herzengüte und seines feinen Taktes der vollsten Verehrung seiner Pfarrinsassen. Soll vielleicht auch da was getrübt werden? Unserem Ortschaftsrate gebührt für sein wahrhaft schulfreundliches, erprießliches und opferwilliges Wirken vollste Anerkennung und wärmster Dank. Statt dessen wird er mit Schwefel und Pech bedacht. Am schlechtesten kommen hierbei der Herr Obmann Pfeifer und Herr Oberlehrer Moder weg. Es ist wohl sehr traurig, daß man deren freundschaftliche Beziehungen, welche ein wohlthätiges Zusammenwirken für die Interessen der Schule und Gemeinde ermöglichen, mit Hohn bedankt. Gefällt es unserem herben Kritikus besser, wenn sich Ortschaftsrat und Lehrerschaft in den Haaren liegen, wenn Zwietracht und Zerwürfnis vorherrschen? Man muß es völlig glauben! Daß verbissene, hohnvolle Anspielungen auf „Krämerei, Gasthaus und Südmark-Sammelbüchse“ miteingeflochten werden, ist kurz und bündig gesagt — roh.

Auf solche Anwürfe muß man sich leider gewöhnen und tut wahrlich am besten, derartige weitere „Stilblüten“ mitleidsvoll zu ignorieren. . . Ortschaftsrat und dessen Obmann, Oberlehrer und Lehrer, müssen halt unbedingt ihr „Klampferl“ wegstreuen, das ist schon des „Systems“ wegen. Interessanter werden inneren Kern nachforscht. Da finden wir in bitteren Klagen die Anwürfe: „Warum habt Ihr ‚Sie‘ uns genommen, ‚Sie‘, die sich der Jugend und ihrer Eltern Wertschätzung allgemein erfreute, ‚Sie‘, die Vielgeschäfte?“ Ja, lieber Herr Jeremias, es ist im Leben so manches häßlich eingerichtet und man muß sich so oft, so oft dem Willen des unabänderlichen Weltkreislaufes fittsam fügen. Im übrigen scheinen Sie einen Leidensgefährten zu besitzen, der, von Amors Götterpfeil getroffen, in den Gasthäusern tobt und klaget zugleich. Ihr — Echo! Schließlich betonen Sie großmütig, es sei Ihnen nicht darum zu tun, der Lehrerschaft ihr Wirken nach innen und nach außen zu erschweren. Sie haben überhaupt gar keine Absicht, was? Ja, wozu dann Ihr Beginnen? Aber sagen mußten Sie es doch zweimal, daß unseres Ortschaftsrates Beschlüsse ein völkischer Skandal seien, welcher der ganzen Welt geoffenbart werden müsse. Um Himmelswillen, daß Sie durch Ihr Donnergepolter nicht etwa gar die ganze Welt aus ihren Angeln heben! Na hören Sie, genganß haben! Wir wissen, daß Sie sich in Marburg brüsteten, Sie hätten das „Rötscher Supplein“ gewürzt. Nachdem Sie dies — soweit es uns bekannt ist — dreimal getan haben, griffen auch wir zur

Dr. Eduard Glantschnigg †.

Abiit, non obiit: er ging von uns, doch starb er nicht! So darf's auch heißen von dem teuren Manne, dessen Gedächtnis unsere heutige Feier geweiht ist. Denn „wer den Besten seiner Zeit genug getan, der hat gelebt für alle Zeiten“, sagt das Dichtervort. Er war einer unserer Besten. Er war kein Großer, der große, neue, schöpferische Gedanken umsetzte in Taten und Leben, der auf dem Gebiete national-politischer Arbeit die Geschichte des gesamten deutschen Ostmartvolkes in gedeihlichen Bahnen lenkte und erhielt, der einem ganz großen und weiten Kreise den Stempel seines Geistes aufdrückte und mit der Kraft seines Willens Tausende in seinem Bann und zur Gefolgschaft zwang. Nein, aber er war einer von den gottlob nicht Seltenen, den Tapferen und Treuen, die mit den ihnen verliehenen Gaben wacker gewuchert und gearbeitet und im Dienste unseres Volkes ihren Posten ausgefüllt haben in nie wankender, stets verlässlicher Treue, und mehr wird von uns nicht verlangt als Treue, und im Leben bewiesene Treue hat ein Anrecht auf Ehre bis über das Grab hinaus. Es ist eine schwere Aufgabe, im Rahmen einer flüchtigen Stunde mit vollen Händen ein so reiches Menschenleben auszuschöpfen. Ich möchte sein Lebensende vergleichen mit einem Sonnenuntergang an einem schönen Herbstabend. Alles, was vorher war, was Frühling und Sommer gebracht an Maienlust und

Zuliglut, das lebt noch einmal auf vor dem Auge, das wehmutsvoll in des Herbstes frühreife Zeit die liebe Sonne sinken sieht, und die Wehmut, die stille Tragik, die ausgegossen ist über das Bild des Herbstes mit seinen Stoppelfeldern und dem wellenden, fallenden Laub, eine stille Tragik verkörpert auch das Leben des Mannes, der in seiner Brust ein so heißes Herz gehabt und zuletzt so still hat werden müssen, der einst als Jüngling ausgezogen ist, Kriegslorbeern sich zu winden um die junge Stirn, und ins Grab gesunken ist mit dem bescheidenen Ruhme geschmückt, daß er treu und gut gewesen ist. Ja, eine schwere Aufgabe, aber auch eine schöne Aufgabe! Das ist ein fröhliches Zeichen, wenn die Liebe den Stift führt, wenn die Freundschaft hinter einem steht und mit richtigem Wort das Rechte treffen hilft, eine schöne Aufgabe, wenn die Dankbarkeit für das, was er uns gewesen ist, in Worte setzt, was heute viele Herzen im Gedanken an den teuren Mann empfinden. Wohl an denn, Eduard Glantschnigg, wir scharen uns heute um Dein Bild, Dir zu danken, uns zu stärken, wir treten heute an Dein Grab auf dem stillen Friedhof, nicht um zu trauern, daß Du von uns gegangen, nein, um zu danken, daß wir Dich besaßen, und legen still auf Deinen Hügel einen Kranz treuer Erinnerung nieder; das ist die rechte Stimmung, Dein Gedächtnis zu feiern und Dein Leben und Dein Wirken an unserem Auge vorbeiziehen zu lassen. —

Karl Eduard Glantschnigg wurde am 27. Jänner 1840 zu Klagenfurt als Sohn eines k. k. Kreiskommissärs und nachmaligen Bezirkshauptmannes geboren und stammt aus einer deutschen Familie, aus einem Hause, in dem nur deutsch gesprochen wurde. Den Namen leitete das Geschlecht von dem Flüsschen Glan her. Er hat sich allzeit als Kärntner gefühlt und bis zu seinem Lebensende mit dem Verein der Kärntner Fühlung gehabt und mit Landsleuten verkehrt. Die alte Erfahrung, daß die Jugend dem späteren Leben des Kindes das Gepräge gibt und die Richtung weist, wir finden sie auch hier bestätigt. Er hat eine goldene Kindheit gehabt, sie hat ihre Sonnenstrahlen auf seinen ganzen Lebensweg geworfen, und als er als ein 65jähriger Mann sich hinsetzte, seines Lebens Erinnerungen für die Seinen niederzuschreiben, da weilte seine Seele am liebsten und längsten bei seiner Jugend. Da tauchte sein guter, aber willensstarker Vater vor ihm auf, wie er dem Buben erzählte von Klagenfurts Belagerung durch die Franzosen, wie sie den Krappensimmerl, der Leinentrapfen verkaufte, als Spion vor den Toren aufgehängt. Vom Vater erbte er das Kezerblut. Sein Vater sollte Priester werden, hat sich aber zum größten Schmerz der Mutter standhaft geweigert; ein noch jetzt erhaltener Brief zeigt uns das blutende Mutterherz. Vom Vater erbte er das Wanderblut. Der Vater machte eine große Fuhreise nach Italien und zog nach Wien zur alma mater als Angehöriger eines

Jeder. Bitte, lassen Sie uns unsere Eintracht, kümmern Sie sich nicht um unsere Schul- und Gemeindeangelegenheiten, denn Sie stehen ja so sehr achtsamer von diesen und befeuern Sie sich lieber, ein tüchtiger Zukunftsspezialist für Herzkrankheiten oder dergleichen zu werden. Unserem Ortschulcate — Heil!

Mehrere Familienväter.

St. Leonhard W.-B., 27. September. (Deutscher Männergesangsverein.) Bei der am 22. d. M. abgehaltenen Jahreshauptversammlung wurden folgende Herren in die Vereinsleitung gewählt: Dr. Ambros Petrowitsch, k. k. Gerichtsadjunkt, zum Obmann, Alfred Drobnitsch, k. k. Steuer-Assistent, zum Obmannstellvertreter und Sangwart, Franz Czak, k. k. Steuer-Offizial zum Schriftführer, Karl Arnsch, Friseur, zum Notenwart und Bürgermeister Josef Sedminek zum Sangwart.

Drachenburg, 25. September. (Das Spielen mit dem Schießgewehr.) Vor einigen Tagen kam der 15jährige Besitzersohn Johann Klobasa zum im gleichen Alter stehenden Besitzersohne Josef Brilej nach Zdole und brachte eine doppelläufige Pistole mit Pulver und Schrot mit. Beide luden die Pistole und wollten, da sie keine Kapseln besaßen, dieselbe mit brennenden Zündhölzchen entladen. Hierbei gingen sie so unvorsichtig zu Werke, daß sich der Schuß entlud und die ganze Ladung dem Josef Brilej in die rechte Brustseite drang und die Lunge verletzte. Die Verletzungen sind lebensgefährlich und wird der arme Knabe sterben müssen.

Gonobitz, 27. September. (Gründung des Deutschen Vereines.) Sonntag, den 6. Oktober 1907, 2 Uhr nachmittags, findet in Herrn Oskar Urbans Saale die Gründungsfeier statt, wozu alle Deutschen freundlichst geladen sind. Das Gründungskomitee besteht aus: Dr. Adolf Kadiunig, Bürgermeister in Gonobitz; Eduard Mülley, Bürgermeister in Weitenstein; Franz Boffel, Bürgermeister und Bezirksobmann in Hl. Geist; Franz Jonke, Bürgermeister in Dplotnik; Josef Presker, Bezirksausschuß in Ketschach; Ed. Hafenrichter, Bezirksvertretungsmitglied in Planckenstein.

Wisell, 25. September. (Selbstmord einer Frau.) Am 23. d. gegen 7 Uhr früh erschoss sich die junge Besitzerin Maria Putrich in Birkdorf bei Wisell mit dem Jagdgewehr ihres Mannes, der zufällig nicht anwesend war, und zwar in der Weise, daß sie den Lauf des Gewehres an ihre linke Brustseite ansetzte und losdrückte. Sie dürfte die Tat in momentaner Sinnesverwirrung begangen haben, da das junge Ehepaar in bestem Frieden miteinander lebte.

Murek, 26. September. (Schriftliches Wutgebrüll eines harmlosen Löwen.) Seit einiger Zeit treibt ein eigenartiger Tintenschwäne in unserem Orte sein Unwesen. Nachdem anscheinend die „Tagespost“ und das „Tagblatt“, sowie der „Arbeiterwille“ dem schreibsüchtigen Tintenschwänke ihre Weidplätze schlossen, entdeckte der unselbige Schreibfänger eine Dase im „Volksblatt“, wo er

nun seinen tintendurstigen Gelüsten fröhnt. Besonders scheint der Herr Löwe auf alldeutsche Jäger brülllustig zu sein, denn nur auf diese Art kann man sich seinen löwenblöden Artikel über den Gesangsverein erklären. — Vielleicht war es Neid, weil wir ihn nicht mitbrüllen ließen. — Es wäre uns sehr interessant zu erfahren, wieso die Alldeutschen den Gesangsverein ruinierten. Jedenfalls haben dieselben für den Verein mehr getan, als der „Volksblatt“-Eselölwe. Daß der Verein ein Legat erbt, ohne dem Wüstenkönig die Prozentualgebühren zu zahlen, ist allerdings eine Gemeinheit. Wir sind für heute nur neugierig, wann die Löwenprünge die Sparkasse und die Gemeindevertretung erreichen werden. Nimrod.

Gilli, 25. September. (Töblicher Sturm.) Der 50jährige Maurer Anton Bengust zechte am vergangenen Samstag in mehreren Gasthäusern und wollte schließlich auf den Boden einer Scheune schlafen gehen. Als er einige Sprossen der Leiter erklimmen wollte, fiel er rücklings auf den Boden und wurde in bewußtlosem Zustande in das allgemeine Krankenhaus gebracht, woselbst er nach einigen Stunden starb.

Gilli, 25. September. (Betrug.) In letzterer Zeit nahm in Gilli und Umgebung ein Reisender bei verschiedenen Leuten Bestellungen für Kleider gegen günstige Ratenzahlungen, angeblich geliefert von einer Firma in Graz, entgegen und ließ sich überall größere und kleinere Anzahlungen geben. Da keine Kleider kamen, wandten sich die Besteller an die Firma und erfuhren, daß sie einem Betrüger zum Opfer gefallen waren. Der Betrüger soll mit einem gewissen Karl Eihak aus Graz identisch sein. Wie weiters in Erfahrung gebracht wurde, soll der betrügerische Reisende auch mehrere Personen in Stora und Trifail mehr oder weniger in gleicher Weise geschädigt haben.

Pettauer Nachrichten.

Die Gemeindevahlen. Bei den vorgestern aus dem dritten Wahlkörper durchgeführten Wahlen waren von 459 Wahlberechtigten 225 an der Urne erschienen. Gewählt wurden zu Gemeinderäten die Herren: Josef Drnig mit 224, Johann Steudte mit 224, Hans Strohmeier mit 208, Ludwig Kropf (neu) mit 205, Josef Pirich mit 204 und Ignaz Kopymann mit 177 Stimmen; zu Erfahrmännern die Herren: Eduard Rasteiger (neu) mit 193, Karl Reifinger mit 187 und Anton Masten (neu) mit 180 Stimmen. — Aus dem zweiten Wahlkörper gaben von 32 Wahlberechtigten 19 Wähler ihre Stimmen ab. Es wurden gewählt zu Gemeinderäten die Herren: Putter (neu) mit 19, Kasimir mit 19, Sadnik mit 19, Blanke mit 18, Magun (neu) mit 18, Kravagna (neu) mit 18; zu Erfahrmännern die Herren: Wegscheider (neu) mit 19, Wreznig (neu) mit 16 und Muchitsch (neu) mit 9 Stimmen. — Die Wahl für den ersten Wahlkörper findet heute Samstag, den 28. d. M. statt und werden hierbei voraussichtlich die aufgestellten Kandidaten Neu-

mann (neu), Dr. Treitl, Dr. v. Blachy, Prof. Preindl und Wesehy (neu) durchdringen. Das genaue Stimmenverhältnis folgt. Obwohl wir im großen und ganzen vom freihheitlichen Standpunkte mit dem Ergebnis, besonders im zweiten und ersten Wahlkörper, zufrieden sein können, vermiffen wir doch das Durchdringen einiger weniger aufgestellter Kandidaten, welche uns bessere Bürgerschaft für die freihheitliche Entwicklung unseres Gemeinwesens gewesen sein würden. Daß diese Kandidaten in bedeutender Minderheit blieben, ist leider der Beweis dafür, daß nicht nur das Gemeinderatswahlsystem, besonders bei den Abhängigkeitsverhältnissen, wie sie in Pettau nur allzustark bestehen, sondern auch den stark ausgeprägten Klassen- und Standesunterschieden zuzuschreiben, so daß die Gewählten des dritten Wahlkörpers beispielsweise durchwegs Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr darstellen, welche Körperschaft, kräftigt unterstützt von einigen Vollmachtenjägern, die ganze Werbetätigkeit für diesen Wahlkörper übernommen und auch die Feuerwehr den Wahlauschuß dargestellt hat. Es muß bei dieser Gelegenheit auch erwähnt werden, daß vollkommen unwahre Gerüchte wie „die Protestanten wollen den Bürgermeister kürzen“ und ähnliches, von ernstern Leuten leichtgläubigst in die Menge getragen wurden und bei manch Einfältigen die sofortige Ausfolgung einer Vollmacht zur Folge hatten. Wenn wir auch glauben, daß der bessere und reifere Teil der Pettauer Wähler niemals solchen — Unsinn glaubte, so hat man doch andererseits sehr wenig oder gar kein Entgegenkommen bei jenen berufenen Männern gefunden, welche sich der Leitung der politischen Aktionen seit jeher angenommen und welche wohl mußten, daß auch ein anderer großer Teil deutschfreihheitlicher — und nicht alldeutscher — Wähler ihre bescheidenen Wünsche durch gegenseitiges Nachkommen zum Ausdruck gebracht haben wollten. Nicht nur in der Gewißheit, daß dies die letzten Gemeinderatswahlen nach dem veralteten Kurienstystem waren, sondern auch in der sicheren Erkenntnis, daß über unser Pettau leider Gottes eine „schwarze“ Wolke schwebt, über deren Existenz uns auch ein Herr Kopriojek und Jager Gewißheit geben, lassen uns hoffnungsfreudig in die Zukunft blicken, daß es auch in Pettau bald tagen wird. Es soll auch diese Betrachtung nicht dem Verlangen nach Streit und Kampf entsprungen sein, wir fühlen keinen Stachel, der zurückgeblieben, aber wir wollen mehr Kraft, mehr Selbstständigkeit und weniger Abhängigkeit in den Reihen unserer Bürger.

Turnverein. Vor einigen Tagen fand im Germanenverbandsheim die Abschiedskneipe unseres wackeren Turnbruders Stamhöhl statt, der nach Graz geht, zu der sich die Turnbrüder Pettaus in großer Anzahl einfanden und konnte der Sprechwartstellvertreter auch in seiner Begrüßungsrede zahlreiche Gäste begrüßen, welche dem Scheidenden zu Ehren erschienen waren. Herr Oberoffizial Kerschawidmete dem scheidenden Turnbruder herzliche Worte des Abschiedes und pries dessen eifrige Tätigkeit als Turner, wie als volksbewußten Gefinnungsgeoffen. Auch alle übrigen Redner widmeten dem Scheidenden warme Worte des Abschiedes.

Von den Puffern zerquetscht. Gestern, Freitag, den 27. d. geriet in der Station Friedau während des Verschubes eines Lastenzuges der Kondukteur Josef Hanke aus Kamzja zwischen die Puffer zweier Wagen und erlitt schwere Verletzungen der inneren Organe. Der Unglückliche wurde als Leiche unter den Wagen hervorgezogen. Hanke, der 5 Jahre bereits als Kondukteur dient, hinterläßt außer einer Witwe 5 unmündige Kinder.

Landesweidenanlage und Korbflechtschule in Unterrann. In richtiger Erkenntnis der Sache und auch aus dem Grunde, weil die meisten Obst-, Trauben- und andere Verstandkörbe aus den Nachbarländern um teures Geld angekauft werden, das Geld somit außer Landes wandert, welcher Betrag im Lande verbleiben könnte, wenn sich die hierländliche Bevölkerung diesem Erwerbszweige im Winter widmen würde, hat der Landesauschuß die Errichtung einer Weidenanlage in der Größe von 3 Joch auf dem Besitze der Frau Leskosegg in Unterrann bei Pettau beschlossen. Diese Fläche wird im kommenden Herbst rigolt und im Frühjahr 1908 mit den besten Korbweidenarten bepflanzt (besteckt) werden. Mit dieser Anlage wird auch eine Korbflechtschule verbunden. Der Landesauschuß hat den in Stainzthal bei Radkersburg gebürtigen Franz Horvat an der k. k. Korbflechtschule in Wien, Währingerstraße, ausbilden lassen und

Kärntnerquartettes, der nach Abzug aller Reisekosten noch mit 30 Gulden bar in der Reichshauptstadt ankam. Die Erinnerungen Glantschniggs an seine Kindheit reichen bis in sein zweites Lebensjahr hinab. Er konnte noch deutlich die Wohnung beschreiben, die seine Eltern in Willach bewohnten, wohin sein Vater veretzt worden war, die Wohnung mit der Lichtöffnung im Hofzimmer, wo öfter des Vaters Kopf erschien und „Kuckuck!“ rief, und wo in der Nachbarschaft ein Kastanienbrater seine heißen Früchte anbot, die Wohnung, aus der ihn oftmals die Kindsmagd Theresie ihrer Leidenschaft für die Soldaten folgend zur Militärschießstätte trug, wo Schüsse den Kleinen erschreckten. O du wonnevolle Jugendzeit mit deinen harmlosen, glücklichen Freuden! Da wird zum Entsetzen der Zuschauer auf der wilden Drau mit dem Floß hinabgefahren; ein fröhlicher Kinderkrieg, bei dem Trommelschlägel und Trompete als Waffen dienen, wechselt ab mit pietätvollen Gängen auf den Friedhof, die Gräber verstorbener Geschwister mit Blumen zu schmücken. Da wird die Fronleichnamprozession angestaunt und die Weihnachtstrippe bewundert, wobei dem jungen Reherblut die beweglichen Figuren der Bergknappen, Hirten und Müllerknechte weit besser gefielen als die ruhenden, heiligen Gestalten von Maria und Josef und dem Jesuskind. An der Seite eines alten Junggesellen werden fröhliche Einspännerfahrten ins Land unternommen, und welch ein wichtiges Ereignis war es, als der Bub' die ersten Hosen trug, als eine

Kunstreitertruppe in Willach Einzug hielt, als ein wütender Ochse mit blutüberströmtem Kopf durch die Straßen raste, als der Knabe aus dem brennenden Waterhause fortgetragen wurde! —

Im Jänner 1844 wurde sein Vater nach Adelsberg veretzt. Eine Tuchmühle mit Ohrenklappen auf dem Kopfe, so fuhr der junge Glantschnigg mit der Post aus Willach fort. Die Adelsberger Zeit, die 3 1/2 Jahre dauerte, gehört zu den schönsten seines Lebens. Es war eine echt romantische Zeit. Hier machte er seine erste Bergpartie, wobei zur Feier des Tages zwei alte Reiterpistolen mit Steinschloß abgefeuert wurden und der Vater ihn freilich eine Stunde auf den Armen trug. Hier besuchte er die berühmte Grotte, die damals noch von einem Fackelträger erleuchtet wurde; hier sah er seinen ersten Lehrer im langen schwarzen Rock und mit Zylinderhut; hier schloß er innige Freundschaft mit der kleinen grauhaarigen Naze und mit Nachbars beiden großen Hunden und mit den kleinen Singvögeln, von denen ihm die Meisen und die Gimpeln am besten gefielen; hier hörte er an Winterabenden um seines Vaters Haus die Wölfe heulen um die Wette mit dem Sturmgeheul der Bora, die das Karstgebiet durchfegte; hier machte er mit seinen Geschwistern den neuen, noch ungebrauchten Schweinestall zur Ritterburg und den dunklen Kellerraum zu Katakomben und tummelte sich auf dem Dachboden herum.

(Fortsetzung folgt.)

wurde derselbe als Korbflechtmeister mit 1. September l. J. angestellt. Der Korbflechtmeister wird zunächst die Schüler an den Witzerschulen in Unterrann bei Pettau, in Silberberg bei Leibnitz und in Oberadlersburg im Flechten von Trauben-, Obst- und Wirtschaftskörben unterweisen. Am 1. Dezember 1907 beginnt in Unterrann ein dreimonatlicher Korbflechtkurs. Das Nähere hierüber wird feinerzeit verlautbart werden. Schließlich sei erwähnt, daß die k. k. Regierung für die Errichtung der Weidenanlage 100.000 Stück Weidenstecklinge der besten Korbflechtweiden aus den Staatsweidenanlagen bei Wien und verschiedene Korbflechtgeräte im Werte von 200 K. unentgeltlich zur Verfügung gestellt hat, ein Beweis, daß auch die Regierung diese Angelegenheit als eine für das Land wichtige und nützbringende erachtet. Die Weiden- und Korbflechtsschule wurde an die Landes-Wein- und Obstbau-Aktion angegliedert.

Marburger Nachrichten.

Südmärk - Hauptversammlung. Die Hauptleitung des Vereines Südmärk hat an die Männer-Ortsgruppe nachstehendes Schreiben gerichtet: Sehr geehrte Leitung der Männer-Ortsgruppe Marburg! Die unterfertigte Hauptleitung sagt hiemit der geehrten Leitung der Männer- und Frauen-Ortsgruppe Marburg, insbesondere aber dem anlässlich unserer Hauptversammlung rastlos tätigen Festausschusse, wärmsten Dank für alle Bemühungen und Opfer und bittet Sie, diesen unseren Dank den genaanten Körperschaften bekanntzugeben. Sie mögen versichert sein, daß die Hauptleitung bemüht sein wird, stets nach bestem Können die Bestrebungen Ihrer Ortsgruppen auf dem Marburger Boden zu unterstützen. Mit deutschem Grusse für die Hauptleitung des Vereines Südmärk: Dr. Ferdinand Knull, derzeit Obmann.

Evangelischer Gottesdienst. Im morgigen Gottesdienst in der Christuskirche wird das Erntedankfest gefeiert werden.

Musikschule des Philharmonischen Vereines. Um vielen Nachfragen zu entsprechen, diene den Eltern zur Kenntnis, daß Schüleraufnahmen für alle Zweige des Musikunterrichtes, einschließlich Theorie, jeden Tag in der Zeit von 11 bis 12 Uhr im Burgsaale, Direktionskanzlei, stattfinden. Ganz besonders aber möchten wir auf die höhere Gesangsklasse (Herr Direktor A. Klettmann) aufmerksam machen, in welcher noch zwei bis drei Schülerinnen aufgenommen werden.

Philharmonischer Verein. Die Chorproben für die Damen beginnen schon am Samstag, den 28. d. abends 8 Uhr im Burgsaale und werden vorläufig jeden Samstag fortgesetzt. Die Proben dienen nicht nur für das dritte und vierte Konzert, bei welchen größere Chorwerke mit Orchester zur Aufführung gelangen, sondern auch für die Unterhaltungsabende, welche im Laufe des Herbstes und Winters des öfteren stattfinden sollen. Es ergeht hiermit an alle sangeskundigen Damen die Bitte, dem Vereine beizutreten und dies bei den Proben dem Chorleiter Herrn Direktor A. Klettmann bekanntzugeben.

Südmärkische Volksbücherei. Vom 1. Oktober 1907 an werden die Ausleihstunden von halb 5 bis halb 8 Uhr stattfinden. In der Volksbücherei, Kärntnerstraße 19, kann jeder deutsche Volksgenosse, der in Marburg seinen ordentlichen Wohnsitz hat, Entlehnner werden.

Deutschvölkischer Turnverein „Jahn“ Marburg. Die Leitung genannten Vereines teilt mit, daß morgen Sonntag, den 29. d. M. ein Turngang nach Roßwein in M. Pukl's Gastwirtschaft stattfindet. Dortselbst findet eine Abschiedsfeier unseres verdienstvollen Turnbruders Hans Kutt nigg statt. Es ist daher Pflicht aller Turnbrüder, sich an dem Turngange möglichst zahlreich zu beteiligen, um mit dem Scheidenden noch einige frohe Stunden zu verbringen. Abmarsch um halb 2 Uhr nachmittags Ecke Franz Josefsstraße und Reitergasse. Deutsche Gäste sind herzlich willkommen. — Morgen Sonntag von 10 bis 12 Uhr vormittags Turnen in der Knaben-Volkschule 3, Magdalenen-Vorstadt.

Das Kinderturnen. Es ist bekannt, daß das Turnen an Volks- und Bürgerschulen ein obligater Teil des gesamten Unterrichtes ist, ein Unterrichtsgegenstand, den allein die Kinder so von ganzer Seele lieben, weil er ihrem Drange nach Kraftentfaltung entgegenkommt. Der Drang nach ausgiebiger Betätigung ist ja in der Natur der

Kinder, besonders der Knaben, in so unbändigem Maße vorhanden, daß es den Eltern oft recht schwer fällt, ihre munteren Scharen in Zucht und Zaum zu erhalten; sie sind mitunter genötigt, ihnen die Zügel schießen zu lassen und nachdem sie sich wieder einmal so recht nach Herzenslust ausgetobt haben, läßt es sich wieder mit ihnen reden, sie sind wieder zahm und gefügig. Doch, wo soll dies geschehen? In der Wohnstube läßt die Mutter wohl nicht gerne das Unterste zu oberst kehren, auf der Straße ist die Gefahr vor Vercohung zu groß, Wiese und Wald aber liegen weit draußen, unerschwingbar für das sehne Verlangen. Wenn gleich nun in den Schulen das Turnen gepflegt wird, so ist es doch allzubekannt, daß dies in völlig unzureichendem Maße geschieht. Vor allem kann die große Schülermasse in den zwei Stunden wöchentlich nicht auf ihre Rechnung kommen, andererseits fehlt es in vielen Turnräumen (Turnsäle sind den Kindern wenig zugänglich) an den notwendigsten Geräten, — wir sehen da, daß unter solchen Umständen der Jugend das gar nicht zukommt, was ihr nach den Schulgesetzen gewährt werden soll. Um diesem Uebelstande wenigstens teilweise abzuhelfen, hat der Marburger Turnverein schon seit Jahren dem Kinderturnen seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet und, wie die alljährlichen Schauübungen darzutun haben, mit vollem Erfolg. Die pädagogische Leitung des Turnens gewährleistet aber auch das erzieherische Ziel, neben Kraftentfaltung strenge Selbstzucht und bescheidenes Betragen. So kann demnach den Eltern die Beschickung dieses Kinderturnens, welches am 2. Oktober wieder in vollem Maße in Betrieb gesetzt wird, nur wärmstens empfohlen werden. Die Turnstunden sind jeden Mittwoch und Sonnabend, für Mädchen von 4 bis 5, für Knaben von 5 bis 6 Uhr.

Preßklage. Wie wir hören, hat Herr Pfarrer Ludwig Mahner t beim hiesigen k. k. Kreis- als Strafgericht durch seinen Vertreter Herrn Doktor Ernst Kravlag gegen die „Südbösterreichischen Stimmen“ die Ehrenbeleidigungsklage eingereicht.

Erster Marburger Athletik-Sportklub. Wie in der letzten Sonntagsnummer mitgeteilt, finden auch diese Woche noch Ringübungen im Klublokale Viktringhofgasse 16 statt, und werden Sportlustige freundlichst eingeladen. Den Schluß des Ringunterrichtes wird ein Familienabend bilden.

Der Marburger Radfahrklub „Edelweiß“ unternimmt anstatt eines im heurigen Jahre abzuhaltenden Rennens morgen einen Familienausflug nach Maria-Rast. Angehörige benützen den Zug um 2 Uhr nachmittags. Abfahrt der Mitglieder ebenfalls um 2 Uhr vom Vereinslokal. Zusammenkunft in Fuchs' Gasthaus. Zahlreiches Erscheinen wäre wünschenswert, da unser Säckelwart die nötigen Schritte einleiten wird, um den Mitgliedern einen angenehmen Nachmittag zu bereiten. Heil!

Theaternachricht. Vielfach geäußerten Wünschen des Publikums entsprechend, hat die Direktion des Staatstheaters beschlossen, auch halbe Abonnementshefte auszugeben. Diese sind für 18 Vorstellungen gültig und sind die Preise wie folgt festgesetzt: Fauteuil 30 K., Sperrsitze 1. bis 3. Reihe 25 K., die übrigen Reihen 17 K. 50 H., Balkonsitze 1. und 2. Reihe 30 K., 3. und 4. Reihe 25 K., 5. und 6. Reihe 17 K. 50 H., Galerie 12 K. Diese Preise stellen sich bedeutend niedriger gegen die im Vorjahre ausgegebenen Dugendkarten, die nur eine 15prozentige Ermäßigung, hingegen die jetzigen eine 20prozentige Ermäßigung aufweisen. Bestellungen werden täglich in der Theaterkanzlei, Burggasse 27, entgegengenommen.

Zur Wohnungsnot in Marburg wird uns geschrieben: Schon seit längerer Zeit macht sich in Marburg Mangel an mittleren und kleineren Wohnungen in der inneren Stadt und ihrer nächsten Umgebung sehr empfindlich fühlbar. Die unangenehme Folge davon ist, daß Fremde aus Wien, Graz, Ofenpest und anderen großen Städten, welche aus Gesundheitsrücksichten unter bescheidenen Verhältnissen in Marburg Aufenthalt nehmen wollen, wegen Mangel an passenden Wohnungen wieder abziehen müssen, welcher Umstand der Stadt Marburg, die den Fremden bereits als das „steirische Meran“ bekannt ist, nicht zum Vorteile gereicht. Es gibt auch bemittelte Familien, die es vorziehen, sich mit einer mittleren Wohnung zu begnügen. Können Fremde, die sich unter solchen Bedingungen hier niederlassen wollen, eine geeignete Wohnung nicht finden, so verlassen sie eben unsere Stadt, wodurch das Geschäfts- und Erwerbsleben gewiß Schaden erleidet. (Natürlich leiden unter diesem

Mangel die Einheimischen gerade so.) Es ist ja begreiflich, daß niemand eine große Wohnung nehmen will, dessen Einnahmen ihm dies nicht gestatten. Einen Beweis für das tatsächliche Vorhandensein eines Mangels an mittleren und kleineren Wohnungen bietet der Umstand, daß die durch den Baumeister Herrn Misera in diesem Sommer in der Gerichtshofgasse und Tegetthoffstraße neu erbauten Wohnhäuser, welche dem Bedürfnisse nach solchen Wohnungen entgegenkommen und entsprechen, bereits durchwegs vermietet sind. Aus dem Umstande, daß an kleineren und mittleren Wohnungen ein empfindlicher Mangel herrscht, ergibt sich die Folgerung, wie notwendig in Marburg die Erbauung von Wohnhäusern mit solchen Wohnungen ist. Auf den Bad'schen Gründen könnten nördlich von der Tegetthoffstraße bis zur Koloschineggallee Gassen mit geschlossener Verbauung ausgebaut werden, mit daß ein Zwang zur villenartigen Verbauung den Baulustigen auferlegt wird. Durch diesen Zwang schwindet nicht nur die Baulust, sondern es wird auch die Stadtgemeinde an ihren Einnahmsquellen geschädigt. Eine Villa ist ein Luxusbau; unsere Stadt aber ist im Werden und Wachsen begriffen und darum soll man auf der Ebene die geschlossene Verbauung gestatten. Die Villenbauten gehören auf das Hügelgelände der Umgebung.

Gehaltregelung bei der Südbahn. Die heute (den 28. September) erscheinende Nummer des Verordnungsblattes der Südbahn enthält folgenden Zirkular-Erlaß des General-Direktors: „Der Verwaltungsrat unserer Gesellschaft hat in seiner Sitzung vom 26. d. M. in Durchführung des schon in seiner Sitzung am 13. Juni 1907 gefaßten prinzipiellen Beschlusses der General-Direktion unter der Voraussetzung der ungestörten Aufrechterhaltung des Betriebes die Vollmacht erteilt, nach nochmaliger Anhörung der Personal-Kommission eine Regelung der Dienstbezüge für das gesamte angestellte Personal, das ist für die Beamten, Beamtinnen, Unterbeamten und Diener nach Analogie des Gehaltschema der k. k. österreichischen Staatsbahnen vorzunehmen. Für jene Beamten, die den für ihre dienstliche Verwendung vorgesehenen Höchstgehalt bereits erreicht oder das Alter von 65 Jahren bereits überschritten haben, ist die Zuwendung einer entsprechenden Zulage ins Auge gefaßt. Gleichzeitig ist eine Regelung der Quartiergelder nach dem Muster des Staatsbahnen-Schema geplant. Den Unterbeamten und Dienern, die schon heute fast ausnahmslos höhere Quartiergelder beziehen als die gleichgestellten Kategorien bei den k. k. österreichischen Staatsbahnen, werden diese höheren Quartiergelder belassen. Die General-Direktion wurde ermächtigt, die vorbezeichnete Regelung der Bezüge, deren Kosten nach den aufgestellten Berechnungen für die Verwaltung schon dormalen eine Jahres-Belastung von mehr als 3 Millionen Kronen bedeuten, rückwirkend mit 1. Oktober 1907 in Kraft treten zu lassen.“

Marburger Turnverein. Langsam tritt auch in unserer Stadt der Herbst ein und die Abende kühlen sich mächtig ab. Zu Spaziergängen in der Dämmerung ist die Zeit vorbei und da gibt es wohl andere nützliche Einrichtungen, wo man diese Abendmühestunden recht förderlich verbringen kann. Die Turnhalle bietet dem Körper eine angenehme Pflegestätte. Weder Damen noch Herren sollten es veräumen, ihren Körper durch turnerische Übungen zu kräftigen; Gelegenheit findet sich hierzu in Menge. Mit 2. Oktober beginnt der eifrige Leiter der Damenriege im Marburger Turnverein, Herr Dr. J. Jörg, wieder die regelmäßigen Turnabende am Mittwoch und Samstag von 6—7 Uhr. Hierbei sei bemerkt, daß wohl sehr wenige Damen Marburgs diese gute Gelegenheit bisher benützt haben. Sit etwa die Freude an Bewegung daran schuld. Gewiß nicht. Die Ursache liegt tiefer und sie hervorzu ziehen in die Öffentlichkeit würde wohl wenig nützen.

Panorama International. Die dieswöchentliche Reise „München, Salzburg und Königssee“ ist bis morgen (Sonntag) abends noch ausgestellt. Ab Montag beginnt ein hochinteressanter Zyklus unter dem Titel „Die Eroberung der Luft“.

Elektrische Beleuchtung der Postwaggons. Es ist ein schon lange gehegter Wunsch der Postverwaltung, in den Wagen der auf der Strecke Marburg—Franzenstefle verkehrenden fahrenden Postämter die elektrische Beleuchtung einzuführen, da die gegenwärtig übliche Beleuchtung ihrem Zwecke keineswegs entspricht und das Schwerkraftvermögen der den Dienst besorgenden Beamten gefährdet. In dieser Beziehung war reiner Akkumulatorenbetrieb in Aussicht genommen. Die bezüglichen

Verhandlungen blieben aber, wie dem „Gr. Tgbl.“ geschrieben wird, leider ergebnislos, da eine Einigung bezüglich der Kosten des für die in Marburg zu errichtende Ladestation erforderlichen Strombezuges nicht zu erzielen war. Ein Versuch des hiesigen Gas- und Elektrizitätswerkes, diese Gelegenheit selbst durchzuführen, scheiterte an den kartellierten Vereinbarungen der Akkumulatorenwerke. Unterdessen brachte die „Akkumulatoren-Aktien-Gesellschaft in Wien“, der auch die Versorgung der Beleuchtung der übrigen Postambulanzen übertragen ist, in Anregung, die in Rede stehenden Postwaggone nach dem gemischten Systeme zu beleuchten, und zwar Antrieb einer Dynamo (System Rosenbergs) von der Waggonachse aus unter Zuhilfenahme von Unterstützungs-Akkumulatoren-Batterien. Versuche mit diesem System sind gegenwärtig auf der Linie Wien—Aspang im Zuge. Da die bisher gemachten Erfahrungen günstig sind, dürfte es doch gelingen, auch den heimischen Postambulanzen das ersehnte Licht zu bringen.

Der 60jährige Todestag des letzten Scharffenberg. Man schreibt uns: An der Friedhofsmauer in Marburg liegt die bescheidene Gruft „Scharffenberg“. Trotz ihrer Prunklosigkeit und Einfachheit weckt dieser für unsere Draufstadt bedeutungsvolle Name reiche geschichtliche und auch wehmütige Erinnerungen. Die von Scharffenberg, deren letzter Sproß hier ruht, sind mit der Geschichte Marburgs und der Steiermark innig verknüpft. Am Ditrich Berch (Scharffenberg) an der Landesgrenze erbaute ein bairischer Ritter seine Burg, verschmäherte sich mit fast allen adeligen Geschlechtern der Steiermark und wurde reich und mächtig. In Obersteier starren noch die Trümmer jener Burg, welche die Scharffenberger später erbauten, in das Tal. Der Sage nach mußte der Ritter, welcher eine Scharffenberg freien wollte, mit einem bis zum Rande gefüllten Becher hoch zu Ross auf den Burgmauern rund um die Burg reiten, ohne einen Tropfen zu verschütten. Die angesehensten Herren versuchten das Glük, ein Zeichen, daß das Haus Scharffenberg reich und angesehen war. Der letzte dieses Geschlechtes, Johann Nepomuk Scharffenberg, verlebte seine letzten Tage in Marburg in der Kasinogasse, wo er eine reichhaltige Bibliothek und ein eigenes Liebhabertheater besaß. „Die Scharffenberg und nimmermehr!“ verkündete der Herold am 17. September 1847 an der Bahre des letzten Scharffenberg. Im Alter von 42 Jahren wurde dieser letzte Sproß eines altadeligen Geschlechtes hier zu Grabe getragen. Sechzig Jahre waren am 17. d. M. verflossen, seit er in unserem Friedhofe beigelegt wurde und dieser Erinnerungstag ist es wohl wert, daß man seiner gedenke, ist er doch verknüpft mit dem Einsargen eines wackeren deutschen Adelsgeschlechtes unserer grünen Steiermark!

Trauerfeier für Dr. Ed. Glantschnigg.

Gestern abends fand im unteren Kasinosaal die vom Verbands deutscher Hochschüler Marburgs veranstaltete Trauerfeier für den dahingegangenen Dr. Eduard Glantschnigg statt. Der Verbandsobmann, Herr cand. jur. Fritz Juritsch, begrüßte die Erschienenen, vor allem den Abg. Heinrich Wastian, die beiden Vertreter der Grazer Burschenschaft „Styria“, deren N. H. Doktor Glantschnigg war, die verschiedenen Körperschaften usw. und wies dann darauf hin, daß der Verband diesmal von dem akademischen Brauche, die Trauerfeier für ein Verbandsmitglied im engen Verbandsfreise abzuhalten, aus dem Grunde abgewichen sei, weil Dr. Glantschnigg's Person dem gesamten Deutschthum des Unterlandes gehörte. Hierauf erteilte der Vorsitzende Herr Pfarrer Ludwig Mahnert das Wort zur Trauerrede. Es war ein von Liebe, Treue und Wahrheit gezeichnetes Bild, das Pfarrer Mahnert von dem teuren Toten entwarf und die ganze Trauerversammlung stand ausnahmslos im dem Banne dieser ergreifenden Rede. (Wir veröffentlichen die Rede des Pfarrers Mahnert an anderer Stelle, unter dem Striche.) Den Beschluß der Trauerfeier machte ein unter dem Kommando des Vorsitzenden geriebener Trauersalamander, mit dem die eindrucksvolle Totenfeier für unseren Dr. Ed. Glantschnigg schloß.

Vom Theater. Wir stehen nunmehr vor dem Beginne der neuen Theaterspielzeit und sind da noch einige Momente zu vermerken, welche ein Interesse zu erwecken gewiß nicht verfehlen werden. Wie bereits erwähnt wurde, sind die Proben für die ersten Vorstellungen im vollen Gange. Diese Erstvorstellungen sind so günstig gewählt, daß unserem gesamten Publikum Gelegenheit geboten ist, sich gleich

am Beginne der Spielzeit ein Urteil über die kommende Saison zu bilden. Die Wahl der drei Eröffnungsvorstellungen selbst ist eine über alle Maßen vorteilhafte. Es wird in diesen ersten Vorstellungen den Hauptdarstellern reichlich Gelegenheit geboten, sich unserem Publikum in angemessenen Partien vorzustellen und ist weiters auch schon die Zusammenstellung dieser Vorstellungen eine derartige, daß nicht nur unter Logenpublikum, sondern auch unser Parterre- und Galeriepublikum daran Interesse finden wird. Auch für unsere Studenten ist der Klassikerabend sehr zu empfehlen. Schon der erste Abend bringt uns eine Neuheit: „Der Dieb“, ein Stück, welches im Deutschen Volkstheater in Wien einen ganz außerordentlichen Erfolg errang und sich als Schlager erwiesen hat; in Hcht hat Direktor Door damit ebenfalls die vollste Anerkennung des Publikums, das dort gewiß ein sehr verwöhntes ist, gefunden. Hoffentlich wird dieses Stück bei uns in Marburg seine Wirkung nicht verfehlen. Der zweite Abend bringt uns Goethes: „Iphigenie auf Tauris“, das Werk eines Klassikers, der, man kann dies ganz ruhig behaupten, an das Können der Darsteller die allerhöchsten Anforderungen stellt; es gibt wenig Bühnen, die sich einem solchem Wagnis auszusetzen den Mut besitzen. Herr Direktor Door wird uns damit zeigen, daß er im Stande ist, diesen so schwierigen Klassiker dem Repertoire unserer Bühne einzuverleiben. Der dritte Abend endlich bringt uns das Volksstück: „Franz Schubert“, welches Stück für Marburg ebenfalls neu ist und in der verfloffenen Spielzeit Repertoirestück des Raimundtheaters zu Wien gewesen ist. In diesem Stücke, das an das gesamte Personal, sowie auch an die Regie ungeheuer schwierige Aufgaben stellt, da jede, auch die kleinste Rolle ganz für sich abgeschlossen ist und nur mit größtem Aufwande schauspielerischen Könnens durchgeführt werden kann, wird uns Direktor Door den weiteren Beweis erbringen, welches Ensemble in Marburg vereinigt ist. Es steht somit zu erwarten, daß auch das Interesse ein dementsprechendes sein wird, um so mehr, als in den ersten drei Vorstellungen jedem Genre gehuldigt wird. Wenn demnach Direktor Door wirklich Erstklassiges zu bringen verspricht, ist es auch Aufgabe des Publikums, entsprechendes Interesse durch zahlreichen Theaterbesuch kundzugeben. Dies gilt nicht nur für das Logenpublikum, sondern auch für das des Parterres und der Galerie; nur bei vollen Häusern kann Gutes gebracht werden und die Wirkung wird nicht fehl gehen.

Aus der Marburger Geschäftswelt.

Im „Pilsner Bierkeller“, den Herr Gustav Schneider leitet, wurde ein neuer, außerordentlich geschmackvoller Wintergarten, besser gesagt Winterjalon errichtet, der eine wahre Zierde der genannten Gastwirtschaft darstellt. Die Malerei, Wandverkleidung und die ganze Einrichtung sind außerordentlich sehenswert und legen von der Leistungsfähigkeit

unserer Marburger Gewerbetreibenden ein schönes Zeugnis ab. Mit der Herrichtung und Einrichtung waren betraut die Herren Holzinger, Pirzer, Pototschnig und Heritschko. Der Ruf dieser Gastwirtschaft wird durch diese neueste Errungenschaft gewiß noch mehr gehoben werden. — Wir werden erjucht, mitzuteilen, daß nach mehreren Jahren nun wieder das beliebte Spanferleessen von dem bekannten Wirt Herrn Friedrich Faul arrangiert wird. Am 1. Oktober abends gelangen 15 Spanferkel zum Verschmausen. — Eine Niederlage von echt türkischen und persischen Teppichen hat Haggi Giorgio Aidinyan's Sohn in der Postgasse auf kurze Zeit errichtet. Näheres im Ankündigungsteile.

Gattenmord in Röttsch.

Gestern wurde in Unterköttsch ein Gattenmord verübt, welcher die ganze Gegend in Aufregung brachte; auch in Marburg war die Nachricht hievon rasch verbreitet. Der Sachverhalt ist folgender: Der beiläufig 45jährige Besitzer Georg Dounik in Oberköttsch lebt seit einem halben Jahre von seiner Ehegattin Marie Dounik getrennt. Marie Dounik ist Hebamme und wohnte in Unterköttsch. Die Trennung erfolgte wegen wiederholter häuslicher Szenen, die ihren Grund u. a. darin hatten, daß der Mann auf seine Frau eifersüchtig war. Gestern um 11 Uhr vormittags kam Dounik in die Wohnung seiner Frau, angeblich um sie zu bewegen, wieder zu ihm zurückzukehren. Als er sich im Wohnzimmer seiner Gattin befand, sperre er zuerst die Wohnung von innen ab, worauf es rasch zu einem heftigen Wortwechsel kam. Plötzlich richtete Dounik einen mitgebrachten Revolver gegen seine Frau und feuerte auf deren Unterleib in rascher Folge drei Schüsse ab. Sämtliche Kugeln drangen der Frau in den Bauch. Hierauf sperre Dounik die Wohnung wieder auf und stürmte davon. Im Hause waren gerade Maurer beschäftigt, welche die Schüsse gehört hatten und herbeieilten, sich aber nicht getrauten, den Täter festzunehmen, da er allen mit dem Erschießen drohte. Die blutende Frau besaß noch die Kraft, zur Türe hinauszugehen und sich auf die oberste Stufe der kurzen Treppe zu setzen. Von dort fiel sie aber herab und blieb sofort tot liegen. Vom Unterleibe und aus dem Munde strömte reichlich Blut. Der Täter begab sich inzwischen zu seiner in Oberköttsch wohnenden, an den Besitzer Wessner verheirateten Stieftochter. Am Wege dorthin traf er den Anton Wrexl aus Oberköttsch, den er mit den Worten an sprach: „Geh nur zur Bestattung nach Unterköttsch, ich habe meine Alte erschossen!“ Als Dounik zu seiner Stieftochter und deren Gatten gekommen war, bedrohte er auch diese mit dem Erschießen; die Bedrohten entzogen sich ihm durch die Flucht. Von da begab sich der Mörder nach Reka am Bacher, wo er sich im Gasthause

Nur für kurze Zeit.

Haggi Giorgio Aidinyan's Sohn

beehrt sich das B. L. Publikum aufmerksam zu machen, daß er in

Marburg, Postgasse 8

ein Geschäft von

echt türkischen und persischen

Teppichen

eröffnet hat.

Zahlreichen Aufträgen entgegengehend, zeichnet hochachtend

Emil H. Aidinyan.

Nur für kurze Zeit.

Glafer mit einem Glase Wein stärkte. Inzwischen war der Gemeindevorsteher von Unterkötsch Herr Paul Wernig von dem Morde verurteilt worden. Er ließ sofort einen Wagen anspannen und holte mit ihm persönlich von Schleinitz die Gendarmerie. Diese erschien am Tatorte, nahm den Totenschein vor, fuhr sodann mit dem Gemeindevorsteher nach Keta, da mittlerweile die Nachricht eingelangt war, Dounitz sei dort im Gasthause Glafer. Dort wurde er auch tatsächlich gefunden und vom Postkommandanten Mülleret unter Unterstützung durch den Postenführer Lavre festgenommen. Als Dounitz bemerkte, daß jeder Widerstand vergeblich wäre, ließ er sich ruhig festnehmen und die Handschellen anlegen, worauf er nach Marburg ins Kreisgericht eingeliefert wurde. Sichtlich gebrochen ging er zwischen den Gendarmen einher bis zum Kreisgerichte. Die Leiche der ermordeten Frau wurde behufs gerichtlicher Obduktion in die Totenkammer gebracht. Die Gerichtskommission war bereits am Tatorte, um den Totenschein vorzunehmen.

Vom Kasino. Wir machen auf die im Inseratenteile der heutigen Nummer der „Marb. Ztg.“ enthaltene Ankündigung des Kasinorestaurateurs Herrn Walter aufmerksam, der anlässlich der beginnenden Theaterzeit die Theaterbesucher auf den vorzüglichen Aufenthalt verweist, den das Kasino nach Vorstellungschaft bietet. Die ausgezeichneten Getränke und desgleichen die Küche des Herrn Walter besitzen ja die ungeteilte Anerkennung.

Impfung. Sonntag, den 6. Oktober 1. J. um 2 Uhr nachmittags findet im Knabenschulgebäude am Domplaz eine Fortsetzung der diesjährigen Hauptimpfung statt. Geimpft wird nur mit Original-Kuhpockenlymphe.

Vom Postdienste. Die Postoffizianten der 3. Klasse 1. Befoldungsstufe Josef Flor in Unterdrauburg, Albert Kandolin in Bölschach und Johann Gruneis in Marburg wurden zu Offizianten der 2. Klasse 3. Befoldungsstufe ernannt.

Kleidermachergenossenschaft. Die Mitglieder werden zu der am Sonntag, den 29. d. in der Gamkrinushalle stattfindenden dritten ordentlichen Freisprechung zur zahlreichen Beteiligung höflichst eingeladen.

Neuer Fahrplan. Am 29. September verkehren die Sonntagszüge nach Spielfeld und nach Fresen zum letzten male. Der nach Bettau gehende Sonntagszug bleibt und ist der Preis für eine Hin- und Rückfahrkarte K. 1-20. Der Schnellzug nach Villach bleibt bis 15. Oktober und verkehrt dann von Marburg nach Villach jeden Sonn- und Feiertag, sowie an deren Vortagen, von Villach nach Marburg jeden Sonn- und Feiertag und deren Folgetagen. — Der Fahrplan enthält auch die Strecke Leibnitz—Bölsing—Brunn, deren Fahrordnung mit dem Tage der Betriebsöffnung giltig ist. — Der kleine Fahrplan ist von Montag an im Verlage von L. Kralik zu haben.

Redlicher Finder. Kürzlich haben wir mitgeteilt, daß ein Schlosser ein Dienstmädchen dabei betrat, wie es ein Schmuckstück (goldenes Armband) das auf der Straße lag, an sich nehmen wollte, indem es ein Tuch auf das Schmuckstück fallen ließ, um beim Aufheben des Tuches das Schmuckstück unbemerkt nehmen zu können. Der Schlosser habe diesen Vorgang bemerkt, das Fundstück dem Mädchen abgenommen, und auf dem Polizeiamte abgegeben. Wie uns von unterrichteter Seite mitgeteilt wird, verhielt sich die Angelegenheit wesentlich anders. Das Dienstmädchen hatte unter einem Ausrufe des Verwunders das Schmuckstück ohne jede Tuchmanipulation aufgehoben, in der Absicht, es bei der Polizei abzugeben. Ein Mann, der dies bemerkte, nahm dem Mädchen (das einen vorzüglichen Zeumund genießt) das Armband weg, indem er sagte, voran gehe eine Dame, welche das Armband verloren habe; er werde es ihr übergeben. Das perplex gewordene Mädchen überließ dem Manne das Armband und dieser wollte sich damit schleunigst entfernen. Von einer Dame war übrigens keine Spur in der Nähe zu sehen. Doch hatten sich bereits viele Leute um die beiden angesammelt, so daß es der Mann offenbar geraten fand, statt der angeblichen Dame nachzugehen, lieber zur Polizei zu gehen, weil ihn mehrere Zuseher erkannt haben konnten. So sieht also die Geschichte von dem „redlichen Finder“ wesentlich anders aus, als er sie erzählte.

Die Viehzucht kann nie einen Ertrag abwerfen, wenn nicht eine Fütterung mit nährstoffreichem Heu, mit Körnern und mit guten Wurzelgewächsen plaz greift. Zur Erzeugung solcher

Futtermittel ist es jedoch unumgänglich notwendig, neben einer entsprechenden animalischen Düngung auch eine Phosphorsäuredüngung zu geben, da der Phosphorsäuregehalt im Stallmist ein unzureichender ist. Zur Stallmistdüngung muß daher außerdem Thomasmehl in der Stärke von 5—6 Zentner pro Hektar gegeben werden, um das Mißverhältnis der für eine gedeihliche Entwicklung der Pflanze notwendigen Nährstoffe einigermaßen auszugleichen. Durch die stärkere Phosphorsäuredüngung gelangt mehr Phosphorsäure in die Körner, sowie in Hackfrüchte und Heu und kommt hierdurch dem Vieh wieder zugute, das die Phosphorsäure in Form von phosphorsaurem Kalk zum Knochenbau benötigt.

Aus dem Berichtsaale.

Ein Erlebnis des Herrn Prstec. Am 3. d. stellte der Marburger Kaufmann Josef Prstec seinen auf der Besitzung in Buchberg bei Windisch-Feistritz bediensteten Meier Anton Welley wegen verschiedener Vorkommnisse in der Wirtschaftsführung zur Rede und soll hiebei gegen Welley ein Schimpfwort gebraucht haben. Welley wurde darüber erbost, bewaffnete sich mit einem starken Prügel und lief damit unter den Worten: „Warte Du, das ist Dein Tod!“ auf Josef Prstec zu. Prstec ergriff die Flucht, Welley ihm nach, doch wurde letzterer schließlich von seiner Frau und Tochter zurückgehalten, wobei er aber neuerliche Drohungen ausstieß. Prstec ließ schleunigst die Gendarmerie holen und sperrte sich im Hause ein. Welley stand gestern vor dem Erkenntnisgerichte unter der Anklage des Verbrechens der öffentlichen Gewalttätigkeit nach § 99 St.-G. Der Angeklagte hat schon zehn Vorstrafen hinter sich; in Bettau, Marburg, St. Leonhard, Cilli, sowie beim Garnisonsgerichte Triest wurde er bereits verurteilt. Einmal erhielt er wegen Totschlag fünf Jahre schweren Kerker. Nach durchgeführter Verhandlung wurde Welley schuldig gesprochen und zu drei Monaten schweren Kerker verurteilt, wobei auf verschiedene mildernde Umstände Rücksicht genommen wurde. In der oben erwähnten Äußerung des Welley erblickte der Gerichtshof (Vorj. D.-L.-G. Boujchet) keine Mordabsicht. Der Verurteilte erhielt auf seine Bitte einen einmonatlichen Strafaufschub.

Schwurgerichtsfall Startel gegen Feierfeil. Wie wir erfahren, bringen über die Schwurgerichtsverhandlung Alexander Startel gegen Feierfeil und Genossen die belagerten „Unterfarnitnerischen Nachrichten“ und die ihnen nahestehende „Kärntner Landeszeitung“ entstellte Berichte, welche auch in unserer Stadt durch die genannten Zeitungen verbreitet wurden. In diesen Berichten wird der Ausgang des Prozesses so hingestellt, als ob die Angeklagten unbedingt freigesprochen worden wären und dabei verschwiegen, daß dieselben eine vollständige Ehrenerklärung abgaben, in welcher sie die unter Anklage gestellten Verdächtigungen zurücknahmen und daß erst auf Grund dieser abgegebenen Ehrenerklärung selbstverständlich die Anklage zurückgezogen wurde und die Angeklagten straffrei blieben. Die Berichte der genannten Zeitungen bringen ausführlich die Verantwortung der Angeklagten und stellen dieselbe so hin, als ob diese irgendwie erwiesen wäre, verschweigen aber, daß diese Verantwortung im direkten Widerspruch mit den Zeugenaussagen und dem übrigen Beweismaterial steht. Aus diesem Grunde hat sich auch der Vertreter des Herrn Alexander Startel veranlaßt gefühlt, Berichtigungen den genannten Zeitungen zuzusenden und wurden wir gebeten, dies hiemit mitzuteilen.

Letzte Nachrichten.

Vater Dpiž gestorben.

In Warnsdorf ist gestern, wie von dort telegraphiert wird, Vater Ambros Dpiž im Alter von 61 Jahren gestorben. Vater Dpiž war Herausgeber der „Reichspost“ und der in Warnsdorf erscheinenden „Österreichischen Volkszeitung“. Er war einige Zeit hindurch Mitglied des böhmischen Landtages. Unter den Jungklerikalen und in der christlichsozialen Partei spielte Dpiž eine hervorragende Rolle.

Ein Volksmittel. Als solches darf der als schmerzstillende, Muskel und Nerven kräftigende Einreibung bestbekannte „Moll's Franzbrantwein und Salz“ gelten, der bei Gliederreißer und den anderen Folgen von Erkältungen allgemeinste und erfolgreichste Anwendung findet. Preis einer Flasche K 1.90. Täglicher Versand gegen Post-Nachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Depots der Provinz verlange man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

Verstorbene in Marburg.

20. September: Bresnig Rosalie, Maurerkind, 1 Monat, Hugo Wolfgasse, Atrophie.
24. September: Kodie Johann, Köchinskind, 4 Wochen, Blumengasse, Brechdurchfall.

„Dank meine Tanten Mangan an,
Und bin stolz auf ein kleines Mann-
Lad hat allein — was soll's gezeig
Kathreiner's Aneipp-Malzkaffee
gemischt.“

Echt nur
in Originalpaketen
mit dem Namen
Kathreiner.

Der stark aufregende
Bohnenkaffee sollte von
niemand unvermischt ge-
trunken werden!

Kathreiner's
Aneipp-Malzkaffee
hat sich allein als der
beste Zusatz bewährt, der
leicht verdaulich, nähr-
kräftig und
blutbildend
die Gesund-
heit fördert.

Kinder
sollten nur an
Kathreiner
gewöhnt werden.

Dr. Bergmann, Marburg
verreißt bis Mitte Oktober.

Dr. H. Krauss
verreißt
am 30. September auf zwei Wochen.

Dr. Hans Grubitsch
ist zurückgekehrt
und ordiniert von 1 bis 3 Uhr.

Schwan (Schicht's Kaliseife) Seife

Wie gelect
Ist so ein Kleid, wenn es mit
Schwan-Seife
(Schicht's Kaliseife)
gewaschen ist.

Auszeichnungen für unsere Hausfrauen. Die Diplome der „Ceres“-Preiswettbewerb werden bereits an die preisgekrönten Hausfrauen verteilt. — Das Diplom ist eine feine Reliogravure von vornehm künstlerischem Werte, wird selbst im feinsten Hause eine prachtvolle Zimmerzierde bilden. — Man sieht einzelne dieser Bilder ausgestellt in verschiedenen Schaufenstern. Wir bemühen diese Gelegenheit um daran zu erinnern, daß zwar 8000 Kronen bereits ausbezahlt wurden, jedoch noch weitere Preise im Betrage von 7000 Kronen für Koch-, Brat- und Backrezepte, mit Verwendung von „Ceres“-Speisefett, zur Verteilung gelangen. Am 30. September ist der unwiderrufliche Schluß der Einreichung der Rezepte. — Ausführliche Prospekte sind durch jeden Kaufmann unentgeltlich zu haben.

Serravallo's

China-Wein mit Eisen

Hygien. Ausstellung Wien 1906: Staatspreis und Ehrendiplom, zur gold. Medaille. Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Rekonvaleszenten. — Appetitanregendes, nervenstärkendes, blutverbesserndes Mittel. 141

Vorzüglicher Geschmack. — Über 5000 ärztliche Gutachten. J. SERAVALLO, Trieste-Baroo a. Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Lit. à K 2.60 und zu 1 Lit. à K 4.80.

Literarisches.

Diese hier angekündigten Bücher etc. sind auch in der Buchhandlung Scheibach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

„Die Musikete“ schloß soeben ihren zweiten Jahrgang mit dem Sonderheft „Am häuslichen Herd“ und eröffnet ihren dritten Jahrgang (fünften Band) mit der Ungarn gewidmeten Nummer „Unsere bessere Hälfte“. Es bedarf nur eines Blickes in die Inhaltsverzeichnisse der nun vorliegenden vier Halbjahrs-Bände, um richtig einzuschätzen, wie viel Humor, Satire und Kunst in diese Blätter eingefangen wurde, die heute längst als die beste österr. Wochenchrift anerkannt sind. — „Ein Stück Kultur, gesehen durch ein Temperament“, könnte als Motto über jeder Nummer stehen, und weil die verschiedenartigsten Temperamente zu Worte kommen, wirkt das Ganze als treues, oft freilich bitter-ernstes Spiegelbild unseres Lebens, dessen Betrachtung jedem anzuraten ist. — Ansichts-Nummern der „Musikete“ werden von der Administration der „Musikete“, Wien, 1. Bez., Wollzeile 15, kostenfrei zugestellt.

Die Veröffentlichung des Verfahrens mit Autochromplatten in der illustrierten Monatschrift „Der Amateur“ (Verlag Karl Koenig, Wien I, Opernring 3) bezeugt außerordentlichem Interesse und trägt dieses beliebte Fachblatt auch in diesem Falle dazu bei, die neuesten Fortschritte auf dem Gebiete der Photographie den weitesten Kreisen zu vermitteln. Es ist fürwahr nicht sehr ökonomisch, die Ausgabe von 6 K. pro Jahr — das ist der Bezugspreis des „Amateur“ — zu scheuen und auf anderer Seite unbilligerweise Material in viel höherem Werte zu verschwenden. Probenummern versendet der Verlag gratis und franko.

Das beliebte Familien- und Modenblatt „Hauslicher Ratgeber“, Geschäftsstelle Theodor Daberkow, Wien, 7. Bez., Mariahilferstraße 12/16, beendet mit den uns vorliegenden Nummern 38 und 39 soeben seinen 21. Jahrgang und gibt uns das beigegebene Inhaltsverzeichnis sowohl von der großen Fülle wie von der umsichtigen Auswahl des darin Gebotenen eine neue Übersicht. Reizende Modelle zu Handarbeiten und Garderobenstücken aller Art, ansprechende Artikel, unterhaltendes Feuilleton, sind durchaus geeignet, die Leserinnen in praktischer wie in intellektueller Hinsicht stetig zu fördern, sodaß die auf diesem Prinzip beruhende, mit dem neuen Jahrgange beginnende Vergrößerung und Verschönerung dieses Blattes gewiß mit Freuden begrüßt werden wird. Gratisbeilagen: „Aus Zeit und Leben“ (wöchentlich), „Für unsere Kleinen“ (vierzehntägig), Schnittmusterbogen (vierzehntägig).

„Wiener Hausfrauen-Zeitung“. (Verwaltung: 1. Bezirk, Wipplingerstraße Nr. 13.) Aus dem Inhalte dieser Nummer erwähnen wir: Die wirtschaftliche Lage unserer Dienstmoten. Von Lotte Sabger-Pelheim. — Die Liebe zum Manne. Von Wanda Mojer-Friedrich. — Feuilleton: „Es ist die alte Geschichte...“ Von Rosa Stiahan. — Kleine Theaterplaudereien. Von —it. — Stiefkinder. Von E. Walter. — Roman: Der Preis für sein Haupt. Von Mrs. Alexander. — Aus der Frauenwelt. — Fragen und Antworten. — Korrespondenz der Redaktion. — Kalendarium. — Vereinsnachrichten. — Unterrichtsanzeigen. — Empfehlenswerte Firmen. — Eingelendet. — Für Haus und Küche. — Speisezettel für ein bürgerliches Haus. — Literatur. — Mode, Wäsche und Handarbeiten. (Mit 16 Abbildungen.) — Beschreibung der Modestücke u. a. m. — Preis halbjährig K. 4.— für Wien, K. 5.— für die Provinz.

Einen belehrenden und sehr instruktiven Aufsatz „Das Sagen beim Kinde“ finden wir in der neuesten Nummer der Monatschrift „Kindergarderobe“, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35, die Beschäftigung und Unterhaltung der Kleinen, sowie Belehrung der Mütter bietet und Selbstanfertigung von Kinderleidern lehrt. Abonnements auf „Kindergarderobe“ zu nur 90 P. pro Quartal bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Gratis-Probenummern durch erstere und die Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Lechner & Sohn, Wien, I., Seilerstätte 5.

„Große Modenwelt“ mit bunter Fächervignette, Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35. Was Reichhaltigkeit, Vornehmheit und Billigkeit anbetrifft, ist diesem Unternehmen sicher kein anderes an die Seite zu stellen. Abonnements auf „Große Modenwelt“ mit bunter Fächervignette (man achte genau auf den Titel) zu 1 K. 50 P. vierteljährlich nehmen sämtliche Buchhandlungen und Postanstalten entgegen. Gratis-Probenummern bei ersteren und der Hauptauslieferungsstelle für Oesterreich-Ungarn: Rudolf Lechner & Sohn, Wien I., Seilerstätte 5.

Guter Einfall. Keine Ruh' bei Tag und Nacht — ward mir, eh' ich d'ran gedacht, daß man „in dem Fall“ bedien' — Bestens sich des „Zacherlin“.

Museumverein in Marburg.

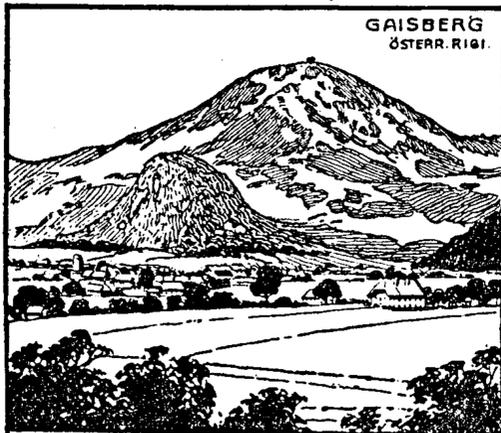
Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkskundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Naf und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschl, B. L. Gasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Unentgeltliche Stellenvermittlung deutscher Arbeiter in Marburg.

Gesucht werden: Schlosser, Spengler, Glaser, Müllner, Schmied, Tagelöhner und Knechte, 1 Hausmeister, 1 Glaser, 1 Buchbinder, 1 Spengler, 1 Bäcker- und 1 Bildhauerlehrling.

Auskünfte werden erteilt an Wochentagen von 1 bis 2 Uhr nachmittags; an Sonn- und Feiertagen von 9 bis 10 Uhr vormittags im Hotel „Zur alten Bierquelle“, Marburg Postgasse, wohnen auch alle diesbezüglichen schriftlichen Anfragen, welche mit einer 20-Hellermarkte zur Rückantwort versehen werden mögen, zu richten sind.



ANDRE HOFER'S Malzkaffee MIT Kaffee Geschmack Angenehm, Billig, Aromatisch Überall käuflich ÜBERALL ZU HABEN

Gesetzlich geschützt!



Jede Nachahmung strafbar! Allein echt ist nur Thierry's Balsam mit der grünen Nonnenschuhmarke. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 große Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.— Thierry's Centifoliensalbe gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen etc. 2 Tiegel K. 3.60. Verschreibung nur gegen Nachnahme oder Vorausanweisung. Diese beiden Hausmittel sind als die besten allbekannt und altberühmt. Bestellungen adressiere man an: Apotheker A. Thierry in Pregrad bei Rohitsch-Sauerbrunn. Depots in den meisten Apotheken. Broschüren mit tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko.

PATENTE aller Länder erwirkt Dr. FRITZ FUCHS, beideter Patentanwalt. Telefon 2460 Mitarbeiter: INGENIEUR A. HAMBURGER Wien, VII. Siebensterngasse No 1

Sanatogen

Von mehr als 5000 Professoren und Aerzten aller Kultur-Länder glänzend begutachtet als wirksamstes Kräftigungs- und Auffrischungsmittel.

Kräftigt den Körper Stärkt die Nerven

Zu haben in Apotheken und Drogerien. Broschüre gratis u. franko von BAUER & Cie., Berlin SW. 48. Generalvertretung: C. BRADY, Wien I., Fleischmarkt 1.

76 Auszeichnungen allerersten Ranges erhielt während seiner 40jährigen Erfolge das altbewährte Präparat „Nestlé's Kindermehl“ in allen Kulturstaaten, darunter die höchste Auszeichnung anlässlich der Weltausstellung in Paris 1900: Ritter der Ehrenlegion. Nestlé's Kindermehl ist ein feines Milch-Zwieback-Pulver, welches mit Wasser gekocht eine schmackhafte, kräftige und sehr leicht verdauliche Nahrung für Säuglinge, Rekonvaleszenten, Magenleidende, Greise ergibt. Es verhütet und beseitigt die so häufig auftretenden Durchfälle, Darmkatarrhe und Verdauungsstörungen. In jeder Apotheke und Drogerie erhältlich.



Wo immer Fattinger's Patent-Blutfutter „Lukullus“ angewendet wird, überall ist man überrascht von den vorzüglichen Resultaten, die damit erzielt werden. „Lukullus“ fördert u. beschleunigt die Aufzucht. „Lukullus“ fützt die Mast ab, bewirkt eine kolossale Gewichtszunahme und einen besondern Wohlgeschmack von Fleisch und Speck. Sorte II zur Aufzucht, Sorte III zur Mast. 100 kg K 23.— inkl. Sach ab Wien. Broschüre über Fütterung u. Preislisten umsonst und postfrei. Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien — Wieden.

Über 250 erste Preise. Depots bei: A. Eilek, F. Janschel, R. Pachner's Nachfolger in Marburg.

Sarg's feste & flüssige Glycerin-Seife macht die Haut weiss u. zart. Überall zu haben.

Mit sehr gutem Erfolge wird.

MATTONI'S GIESSHÜBLER SAUERBRUNN



angewendet bei: Erkrankungen der Luftwege Katarrhen des Rachens der Bronchien Lungen und Brustfellentzündung.

Um Unterschleibungen vorzubeugen.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Vereinskasse für Sonntag, den 29. Septemb. 1907, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Wenzel Wanek. Feuermeldungen können vonseite der Telephonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Überfiedlungs-Anzeige.

Gebe meinen geehrten Kunden bekannt, daß sich meine

Maler- und Anstreicher-Werkstätte

wie vor Tegetthoffstraße 44 befindet. — Wohnung: Wielandgasse 14, 1. Stock. 3241

Achtungsvoll

Franz Kollar, Maler und Anstreicher.

Franz Ferk

Sattler und Lackierer, Marburg, Augasse 2.

Gestützt auf meine vierzigjährige Tätigkeit am hiesigen Plage, empfehle ich mich den geehrten Kunden zur Anfertigung und Bestellung von Wagen jeder Art, als

Phaethons,-Landauer, Kutschier- und Wirtschaftswagen.

Neue und überfahrene Wagen stets am Lager. Reparaturen werden solid ausgeführt und billigst berechnet.

Um recht zahlreiche Aufträge bittet hochachtungsvoll Franz Ferk. 582

Bauern-Sliwowitz

6jährig, verkauft Johanna Ferid, Kartschowin 126 bei Marburg per Liter 2 Kronen 24 Heller. 2156

Musikschule Gröger.

Weitere Einschreibungen finden täglich von 5-6 Uhr nachmittags Wildenrainergasse 14 statt. 3196

Zu haben in allen besseren Wirkwaren- und Wäsche-geschäften. 3000

Normal-Unterkleidung von Prof. Dr. G. Jäger

gaeger

Alleinige Fabrikanten W. Benger Söhne Bregenz

Fabrik-Niederlage in Gross: Wien, I. Kohlmarkt 8. Illustrierte Kataloge gratis.

Man achte auf die Fabrikmarke mit Überschrift: W. Benger Söhne, Unterschrift: Prof. Dr. G. Jäger.

Französin

soeben angekommen, mit sehr guten Zeugnissen sucht Lektionen und auch Stellung für halbe Tage. Anfrage bis 30. September unter „Französin“ an die Verw. d. Bl. erbeten. 3254

Somatose

(FLEISCH-EIWEISS)

ist das hervorragendste

Nähr- und Kräftigungsmittel

für alle in der Ernährung zurückgebliebenen Personen, für schwächliche Kinder, Magen-krankte, Genesende, Blutarme, Bleichsüchtige

Nervenleidende etc.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

Kaffee-Spezialitäten

von herrlichem, rein schmeckenden kräftigen Aroma in allen Preislagen, täglich frisch gebrannte edle Kaffeemischungen nur bei

»goldenen Kugeln« Ferrengasse.

Lehrjunge

wird in der Buchbinderei, Kartonges- und Golddruckanstalt sofort aufgenommen. Apothekergasse 8. 2843

ADRESSEN

Nachweisbar amtlich eingetragene aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Böderstr. 3. Tel. 16881, Budapest V., Nador-utca 20. Prospekt gratis. 3342

Ein schönes Geschäftslokale

ist zu vermieten ev. mit Ladeneinrichtung. Zu erfragen Domgasse 5. 3263

Schmiede

ist in St. Lorenzen ob Marburg mit oder ohne Werkzeug zu verpachten. Anzufragen bei Frau Kunigunde Prinz in St. Lorenzen ob Marburg. 3255

Tiroler Krautschneider

empfehlte sich bestens. Schmidplatz 4-5. 3069

Schlafzimmereinrichtg.

mit Marmorplatten und Spiegel zu verkaufen. Preis 170 fl. Tegetthoffstraße 44, Tischlerei. 3136

Zwei kleine Häuser

wegen Krankheit und Alter des Besitzers gegen Ratenzahlung sofort zu verkaufen. Anzufragen Schmidgasse 5 in der Nähe der Werkstätte. 3055

Schon am 1. Oktober Haupttreffer Gold Franto 300.000 ferner am 1. Dezember 600.000

insgesamt 6 Ziehungen jährlich bieten die Türken-Fks. 400 Lose von denen jedes Los mit mindestens 240 Frants in Gold gezogen werden muß. Originallose zum Tagespreise oder in nur 32 Monatsraten à K 7.—

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Originallose. Verlosungsanzeiger „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei. Wechselstube 3183 Otto Spitz, Wien I., Schottenring nur 26. Ecke Gonzagagasse.

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt. Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenleidende ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigenden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei Stuhlverstopfung, allen drastischen Purgativen, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen. Preis der Original-Schachtel K. 2.— Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung. Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hautpflege für Kinder und Erwachsene. Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80 Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand bei Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien. I. Tuchlauben 9 Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich A. Moll's Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind. Depots Marburg: Ad. Welgert. Judenburg: Ludw. Schiiler. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Chemische Waschanstalt und Dampf-Särberei

Ludwig Zinthauer, Marburg Annahme- und Verkaufsstelle nur Freihausgasse 1. (Neuer Platz) Werkstätten Lederergasse 21. Übernahme von Kleidungsstücken, Tuche, Wolle, Teppiche etc. zum chem. Reinigen- und Überfärben. Vorhang-Appretur, Dekatur und Blaudruckerei. Telephon Nr. 14. Gegründet 1852.

Realitäten- und Hypotheken-Verkehrs-Bureau

des Karl Kržížek, Marburg Burggasse 8 besorgt den Ein- u. Verkauf von Herrschaften, Gütern, Geschäfts- u. Fabrikunternehmungen jeder Art, Wohnhäusern, Landhäusern, Villen, Mühlen, Baugründen, Felder, Acker und Wiesen, Waldungen etc., besorgt ferner Darlehen auf erste und zweite Sätze. Habe eine große Anzahl verschiedenster schöner und sehr preiswerter Realitäten in Marburg selbst u. mehreren größeren Orten Untersteiermarks zum Verkaufe vorgemerkt und werden Auskünfte jederzeit entgegenkommendst und kostenlos erteilt.

Franz Pergler

Mühlgasse 44 Marburg

Wagenbauer-Geschäft

empfehlte sich zur Anfertigung feinsten Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen, sowie Reparaturen aller Art. Auch sind am Lager: 1 überführter Landauer, 1 neuer Phaeton, sehr leicht, 1 leichter Kutschierwagen, Natureschen, 1 Stutzenwagen, Natureschen, 2 Einspannerwagen im rohen und fertigen Zustand, 1 sehr guterhaltener Break, 1 vis-a-vis-Phaeton neu hergestellt. Alles zu den billigsten Preisen verkäuflich.

Günstiger Gelegenheitskauf
von besonders billigen photographischen Apparaten.
Klapp- und Holzkamera.

Die Apparate sind ganz neu und schön, gut ausgestattet und mit Zeit- und Momentverschluss versehen.
Es sind Klappkamera zu 30, 40 und 50 K, eine Films Kamera für Films und Platten zu 60 K auf Lager.
Wer Interesse hat für die Photographie, der lasse sich meine Gelegenheitsliste kommen und die Liste über besonders billige Bedarfsartikel.

MAX WOLFRAM, Drogerie, Marburg, Herrengasse 33.

WER WANZEN, Flöhe, Fliegen, Schwaben radical vertilgen will gehe zur Drogerie:
Adler-Drogerie Karl Wolf
Marburg, Herrengasse

Täglich frische schöne Rosen, Nelken, Gladiolen, schöne Blumenbouquets und schöne Grabkränze
aus frischen Blumen mit und ohne Schleifen zu den billigsten Preisen empfiehlt
Franz Turk, Blumengeschäft
Herrengasse 24. 2705

Ein gutes SALAT-OEL
von reinem delikatem Geschmack kauft man anerkannt bei
Adler-Drog. Karl Wolf
Marburg, Herrengasse.

Süßlich möbliertes kleines sonnseitiges Zimmer
mit separatem Eingang, Gasbeleuchtung, im Villenviertel, in nächster Nähe der Schulen, ist mit oder ohne Verpflegung sofort zu vermieten. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3038

Zu vermieten:
Im Ludwighof:
Die Edoohnung im 1. St. (6 Zimmer) mit Bade- und Dienstbotenzimmer, sogleich zu beziehen. Ein Geschäftslokal event. teilbar per 1. Oktober. Anzufragen bei Herrn Joh. Preshern, Hauptplatz Nr. 13.

Verlässliche Vertreter
werden auf hohe Provision, eventuell auch festen Gehalt zum Verkaufe von Patent-Produkten für sämtliche Bezirke akzeptiert. Auch kann man dies als Nebenbeschäftigung übernehmen. Antr. unter Chiffre „Verdienst 5698“ an Grégr's Anst.-Bür., Prag. 3207

August Huber
S. M. Kammer-Virtuos,
Musikdirektor, Komponist etc.
erteilt 3123

Violinen, Zithern etc.
sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den billigsten Preisen vorrätig bei 2944

Josef Höfer
Instrumentenmacher
(Schüler der Graslitzer Musikfachschule)
Marburg a. D., Schulgasse 2.
Reichhaltiges Lager aller Musikalien

Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Übungen. Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Potpourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhändig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instrumente. — Volkstänze: Breitkopf und Härtel, Litolf, Peters, Steingräber, Universal-Edition.
Billigste Zither-Alben.

Kein Schwindel
Eine von mir erfundene, seit Jahren an meiner Tochter erprobte Haarpmade ist unübertrefflich gegen Ausfall der Haare, befördert ungeniebere deren Wachstum, verleiht dem Haare einen Glanz und Fülle, was das Arrangieren der schwersten Frisur sehr erleichtert. 1 Tiegel kostet 2 Kronen, 3 Tiegel 5 Kronen.
Zu haben bei Frau
Kamilla Mitzky
Reiherstraße Nr. 14, Tür 1.

Diener
per sofort gesucht. Hauptplatz 14. 3267

Unterricht im Zitherspiel
vom allerersten Anfange bis zur höchstmöglichen Ausbildung.
Kaiserstrasse 14.
Sprechstunden Montag und Donnerstag von 2—4 Uhr nachmittags.

Geschäftsdiener
mit jährlichen Zeugnissen sucht Posten. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 3156

Zu verkaufen
2 Betten mit Einsatz, fast neu, zwei große Kisten, Fauteuils. Adresse in Verw. d. Bl. 3007

Verkäuferin
erste Kraft,
mit schöner Schrift, wird aufgenommen. 3245
Luxusbäckerei Berner, Marburg.

Die Planet jr.-Geräte:
Cultivatoren und Pferdehacken für 1 und 2 Zugtiere, Einreihige Hand-Drill- und Dibbel-Apparate, Einradhacken, Doppelradhacken etc. etc.

sind für die Kultur von Kartoffeln, Mais, Hopfen, Tabak, Rübe, Weinreben und anderer Hackfrüchte die vorzüglichsten Geräte, leicht und sicher zu handhaben, für verschiedene Reihenweiten stellbar, brauchen nur geringe Kraft und liefern die zufriedenstellendste Arbeit. Viele Tausende sind bereits im Gebrauch und der Absatz wird mit jedem Jahre grösser.
Planet jr. war das Original eines modernen Hackgeräthes und hat viele Nachahmer gefunden, nur die Originale indessen geben das beste Resultat.
Ausführliche illustr. Kataloge auf Verlangen kostenfrei von
CLAYTON & SHUTTLEWORTH LTD.
k. k. priv. Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen
WIEN
Fabrik und Bureau: XXI/1, SHUTTLEWORTHSTE 8
Stadtbureau u. Musterlager: III/2, LÖWENGASSE 39

Kärntner Preiselbeeren
hat abzugeben solange der Vorrat reicht Peter Ring in Leifling, Kärnten. 2520

Wildkastanien
kauft zum besten Preise en gros und en detail
Ignaz Tischler, Tegetthofstraße 19. 3088

Kartoffel
Schöne 3225
weiß und rosa. per 100 No. 3 fl. ins Haus gestellt, liefert Franz Podlipnik, Hehen 37 bei Marbg.

Koststudenten
werden aufgenommen. Schöne Lage im Villenviertel. Anfrage in der Verw. d. Bl. 2496

HAUS
mit Gemischtwarenhandlung billig zu verkaufen und zugleich eine zweizimmerige Wohnung billig zu vermieten. Anfrage Perststraße Nr. 7, 2. Stock, Tür 13. 2552

Schönes Zimmer
separierter Eingang für 2 Herren event. samt Verpflegung in der Nähe vom Bahnhof, Tegetthofstraße 36, 2. Stock. 3230

Privatunterricht
in darstellender Geometrie, Mathematik, Physik u. Zeichnen erteilt ein Professor. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3163

WOHNUNG
im 3. Stock mit 2 Zimmer u. Dienstbotenzimmer ist ab 1. Oktober zu vermieten. Ferdinandsstraße 3. 2798

Aepfel
Goldreinetten und Winter-Tafelbirnen; Prachtware, per Kilo 44 Heller ab Bruck a. M. versendet gegen Nachnahme von 20 Kilo aufwärts Rudolf Steiner. 3265

Wohnung
mit zwei Zimmer, Küche und Zugehör zu vermieten. Kofschneeggallee 149. 3246

Clavier- und Harmonium-Niederlage u. Leihanstalt von Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Wikringhofgasse 30, 1. Stock

Das beste Sparsystem!
Für K 7.— (erste Rate) erhält man eine gefällig gestempelte Urkunde über ein 3188

SINGER Nähmaschinen
für alle erdenklichen Zwecke.
nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näharbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.

Man achte darauf, dass der Einkauf in unseren Läden erfolgt

Unsere Läden sind sämtlich an diesem Schild erkennbar.

Lehrjunge
mit guter Schulbildung, aus bestem Hause findet event. auch mit ganzer Verpflegung sofort Aufnahme bei Hans Andraschik, Spezereihandlung „zur goldenen Kugel“, Herrengasse. 3266

Original-Fabrikpreisen. 29
Große Auswahl in neuen Pianinos und Klavieren in schwarz, nuß matt und nuß poliert, von den Firmen Koch & Korset, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petros zu Original-Fabrikpreisen. 29

Türken-Los
mit Angabe der Losnummer und spielt sofort in der nächsten Ziehung am
1. Oktober 1907 mit
6 Ziehungen jährlich 6 Haupttreffer
Jrks. 600.000, 300.000 etc. etc.
Jedes Los muß gezogen werden. Man spielt während der Dauer der Einzahlung 20mal mit und hat gleichzeitig ein gutes Los erpart. Schon der kleinste Treffer K 228.— ein Gewinn.
Ein Los in 33 Monatsraten à K 7.—
Ziehungelisten gratis und franko.
Bank- u. Wechselgeschäft A. Bardach
Wien, I., Schottenring 14.

Frische 200 Bruch-Eier
7 Stück 40 Heller.
M. Simmler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Trauer- und Grabkränze
mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei
M. Kleinschuster, Marburg Postgasse 8. 3337

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.
Zur gefl. Beachtung. Alle von anderen Nähmaschinen-geschäften unter dem Namen „Singer“ ausgebotenen Maschinen sind einem unserer älteren Systeme nachgebaut, welches hinter unseren neueren Systemen von Familien-Maschinen in Konstruktion, Leistungsfähigkeit und Dauer weit zurücksteht.

Frische 200 Bruch-Eier
7 Stück 40 Heller.
M. Simmler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Trauer- und Grabkränze
mit Schleifen und Goldschrift, in jeder Preislage, konkurrenzlos in Ausführung und Billigkeit, bei
M. Kleinschuster, Marburg Postgasse 8. 3337

Asphalt-Unternehmung C. Pickel

Telephon 39

Marburg, Volksgartenstrasse 27

Telephon 39

empfehlte sich zur Übernahme von **Asphaltierungsarbeiten** mit hochprima Natur-Asphalt (Coulé), wie Herstellung von Straßen, Trottoiren, Terrassen, Einfahrten, Höfen, Kellereien etc. etc. — Abdeckung und Isolierung von Fundamenten, Brücken, Viadukten und Gewölben. — **Trockenlegung feuchter Mauern.**

Zur Herbst-Saison!

Empfehle mein reichfortiertes

3053

Lager in Kammgarn- und Cheviot-Stoffen

bis zur feinsten Qualität, sowie auch Lager in fertigen modernen Herren- und Kinderanzügen. Anfertigungen nach Maß werden modern und elegant ausgeführt. Billige Preise. — Um recht zahlreichen Zuspruch bittet hochachtungsvoll

Franz Zwerlin

Schneidermeister, Marburg, Tegetthoffstr. 30.

Franz Stahl, Kapellmeister

Kärntnerstraße 19

unterrichtet von den ersten Anfängen bis zur höchsten Ausbildung für Oper, Operette, Konzert und Chorgesang sowie für Violin und Klavier. 3231

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

Volleingezahltes Actien-Capital 3 Millionen Kronen
Gewährleistungs-Fonds Ende 1906 über 36.5 " "
Versicherte Capitalien über 125 " "
Bis Ende 1906 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile u. 20

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnantheil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Renten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung mit Rück-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitalen** und die **Universal-Versicherung mit steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Giltigkeit im Selbstmord- und Duelle, kostenfreie Kriegsversicherung u. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz
Joanneumring 11.

Gesamt-Aktiven per Ende 1906 über 11 Millionen Kronen.
Leistet Versicherungen gegen Brandschäden, Einbruch-Diebstahl, Glasbruch, Unfall, Haftpflicht, Transport und Valoren.

Auskünfte ertellen sämtliche Vertretungen.
Haupt-Agentenschaft für Marburg und Bezirk:
bei Herrn Karl Kržízek, Burggasse 8, Marburg.

VERWUNDUNGEN

Jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden,
da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zuhelung.

Postversandt täglich.

1 Dose 76 Heller. Gegen Voraussendung von K 3-16 werden 4 Dosen, oder 4-60 6 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet.
Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten
Apothek „ZUM SCHWARZEN ADLER“
PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203
Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.
Marburg: Taborsky und W. König. — Radkersburg: M. Leyrer.

Vorzügl. süßen 3264

Borlejeweinmost

empfehlte Karl Pehls Wein-fellerei in Leitersberg bei Marb.

Schönes großes Gewölbe

lichte Portalauslagen, mit 2 anstoßenden Magazinen und Keller, für jedes Geschäft passend, frequenter vorzüglicher Posten, sofort zu vermieten. Anzufragen beim Eigentümer Joh. Grubitsch, Tegetthoffstraße 11 in Marburg. 2667

Haustrumf

mit „Mostin“ erzeugt, bietet ein vorzügliches Getränk und besten Ersatz für Obstmost. „Mostin“ ist eine Zusammenstellung natürlicher Substanzen und somit gänzlich unschädlich. Der Genuß des mit „Mostin“ erzeugten Haustrumfes wirkt auf den menschlichen Körper erfrischend und belebend und fördert auch die Verdauung. 300 l Haustrumf mit „Mostin“ erzeugt kosten fl. 4-80 „Mostin“ ist erhältlich bei **Hans Pösch, Spezereihandlung in Marburg, Kärntnerstraße Nr. 20, Postverf. täglich.** 2575

Jos. Trutschl

l. l. gerichtl. beid. Schätzmeister
Marburg, Burggasse
empfehlte seine Neuheiten in Juwelen, Gold u. Silber u. optischen Waren, wie Ringe, Brochen, Ohrringe, Bragelettes, Tabatiere, Voigtländer Frieder, Gfache Vergrößerung 105 f. — **Kaufe altes Gold** Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Kürbiskernöl

garantiert frisch und echt per Liter 60 fr., Spezialitäten in Nigler- u. Olivenölen zu 80 fr., 90 fr. und fl. 1.— per Liter, Tafelöl 60 fr., Tafelweinessig, echt Görzer und Niederösterreichischer zum Einlegen nur bei 2500

goldenen Kugel

Serrengasse.
Kautschukstempel
Vordruck-Modelle, Siegelstöße, u. u. billigt bei **Karl Karner, Goldarbeiter und Graveur, Serrengasse 16, Marburg.**

Sie müssen
Ihre Frau schüßen.
Sorgenfreies Familienglück garantiert das wichtige, illust. Buch über zübiel Kinderlegen. Mit über tausend Lankschreiben distret gegen 90 f. öst. Briefmarken von **Frau A. Kampa, Berlin, S. W. 210, Lindenstraße 50.**

Buchführung

einfache und doppelte, kaufmännisch. Rechnen, Wechsellehre, Korrespondenz, Maschinschreiben nach bewährter Methode.
Kursbeginn 1. Oktober.
Schillerstraße 12, II. Stock rechts.

Möbel u. Brautausstattungen

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, eigene Erzeugung, zu den billigsten Preisen bei 3060

Jos. Kregar

Tischlermeister und Möbeldändler
Schulgasse 5 Marburg Schulgasse 5.

Stenographiekurse.

Behördl. konzessionierte
Der halbjährige **Abendkurs** für Herren und jene Damen, die nachmittags verhindert sind, **Lehrstunden Dienstag und Freitag**, von 8-9 Uhr abends, beginnt **Dienstag**, den 1. Oktober l. J. an der Knabenvolks- und Bürger Schule, Kaiserstraße 1.
Der halbjährige **Damenkurs**, **Lehrstunden Mittwoch und Samstag** von 5-6 Uhr nachmittags, beginnt **Mittwoch**, den 2. Oktober l. J. im Arbeitsaal der Mädchenbürger Schule, Kasinogasse 1. Anmeldungen, die auch in der ersten Unterrichtsstunde erfolgen können und Anfragen mögen mündlich oder schriftlich an den Kursleiter **Kováč**, staatl. gepr. Stenographielehrer, **Kaiserstraße 5, 1. St. gerichtet** werden. (Sprechstunde Dienstag, Mittwoch und Samstag von 5-6 Uhr.)

Kundmachung.

Dienstag, den 8. Oktober 1907
um 8 Uhr vormittag werden zirka 110 Ausmusterpferde am städtischen Pferdemarktplatz (Schlachthaus) in Graz im Lizitationswege gegen Barzahlung und Entrichtung der skalamäßigen Stempelgebühr, dann der 3% Abgabe vom Erlöse für den Land- und Ortsarmenfond veräußert. 3201

Kauflustige werden hiezu eingeladen.
Die Verwaltungskommission der k. und k. Traindivision Nr. 3.

Stechenpferd- Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden u. Tetschen a/E.
ist und bleibt laut täglich einlaufenden Anerkennungs schreiben die wirksamste aller Medizinalseifen gegen Sommerprossen sowie zur Erlangung und Erhaltung einer zarten, weichen Haut und eines rosigen Teints. Vorrätig a Stück 80 Heller in allen Apotheken, Drogerieen, Parfumerie-, Seifen- u. Friseurgeschäften.

PAGLIANO-SYRUP

Das beste **Blutreinigungsmittel** erfunden von
Prof. GIROLAMO PAGLIANO 2867
 Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in
FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors
GIROLAMO PAGLIANO.
 Erhältlich in allen größeren Apotheken.
 Niederlage für Österreich: **SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).**

Alle Kaffeekenner behaupten

daß Hartingers gebrannte Kaffeesorten unstreitig die besten sind: schöne gleichmäßige Röstung, vorzügliches Aroma, frei von jedem üblen Beigeschmack. Nur sorgfältigst gewählte Sorten werden zu Mischungen verwendet.

Hygienische Ausstellung Paris 1906 höchste Auszeichnungen „Goldene Medaille, Ehrenkreuz und Ehrendiplom“

1/4 Kilogramm Melange	I	R. 1.20
1/4 " "	II	" 1.-
1/4 " "	III	" .90
1/4 " "	IV	" .80

Ein Versuch genügt!

Die Zustellungen erfolgen franko Haus!
 5 Kg. Postkolli franko jeder Poststation.

Ferd. Hartinger
 Marburg, Tegetthoffstraße.

Möbel, Bilder und Bett-Waren
 nur solide und preiswerte Qualitäten
 empfiehlt in reichster Auswahl

R. Makotter, Marburg
 Burggasse 2.
 Eisen-Möbel, Spiegel, geruchlose Zimmer-Klosetts.

Kasino-Gastwirtschaft.

Erlaube mir dem P. T. Publikum bekannt zu geben, daß während der Theaterjaison nach dem Theater stets frische Speisen verabreicht werden. Ausschank von **Böher Märzen-Bier, Original Pilsener-Bier** und der ausserlesensten **Weine**. Spezialität **Frauheimer** per Liter **96 Heller**.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Hans Walter, Kasinowirt.

Geld Darlehen

an Personen jeden Standes, auch Damen, ohne Bürgen, gegen 4% Zinsen und 4 K monatliche Rückzahlung effektiv rasch 3312

J. Schönfeld

Budapest, VII, Garaigasse 9. (Retourmarke.)

Pariserin

erteilt Unterricht in ihrer Muttersprache. Gibt auch Kurse für Kinder, Damen und Herren. Anfrage in Verw. d. Bl. 3299

An alle 3269

Ärzte, Spitäler, Sanatorien und Kranken

versende ich mein Maximal-Thermometer „Heil“.

Ohne dieses Instrument wird keine Krankheit geheilt!
 Wollen Sie gesund werden, müssen Sie es gebrauchen!

Heil

ist in jedem Hause unentbehrlich!
 muß bei Kindern oft gebraucht werden!
 anzuschaffen ist daher Elternpflicht!
 ist der sicherste Schutz gegen ernste Erkrankungen!
 ist bei sämtlichen Professoren im Gebrauche!
 hilft dem Arzte die Krankheit erkennen und besiegen!
 erspart daher jedermann den größten Kummer!
 lehrt jedem seine Lebenskraft bestens auszunützen!
 schenkt dem Menschen Jahre des gesündesten Daseins!
 erspart all die Unsummen, die Krankheiten verschlingen!
 ist Stück für Stück mit ärztlichem Prüfungsschein versehen!
 ist daher verbürgt verlässlich und sicher funktionierend!

Kostet mit genauester Gebrauchsanweisung R. 2.40 franko überallhin, gegen Voreinsendung des Betrages (auch in Briefmarken) oder Nachnahme. Versand durch das optische Institut **Josef J. Ország**, Wien I., Franz Josef-Quai 41. Wiederverkäufern sehr zu empfehlen.

Aushilfskommis

wird sofort aufgenommen ev. für dauernd bei **Matthias Ziegler**, Hauptplatz 2. 3325

Halbenfässer

zu verkaufen. Anzufragen bei Kleinschuster, Postgasse, Marbg.

Für Wirte und Private!

direkte billigste und beste Einkaufsquelle von

Prima ungar. Salami, sämtliche Sorten Käse, echte Olmüher Ogargel Mineralwässer nur bei

„goldenen Kugel“ Herrngasse.

Hilfsarbeiterinnen

für leichte Massenartikel sowie tüchtige Schleifer und Polierer werden sofort aufgenommen im **Weizer Elektrizitätswerk** Franz Pichler u. Co. 3291



FAHRPLAN

der **k. k. priv. Südbahn** sammt Nebenlinien für

Untersteiermark

Giltig vom 1. Oktober 1907. Preis per Stück 5 kr. **Buchdruckerei L. Kratt** Marburg, Postgasse 4.

Geschäfts-Übernahme.

Erlaube mir freundlichst bekannt zu geben, daß ich das **Fleischer-Geschäft** vom Herrn **Mois Weiß** am Burgplaz übernommen habe, dasselbe von heute an weiterführen werde. Mein Bestreben geht dahin, nur mit gutem Ochsenfleisch, Kalbfleisch und Schweinefleisch meinen sehr geschätzten Kunden gerecht zu werden.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet achtungsvoll

Rahle Kaspar
 Fleischhauer.

Kostplatz

für einen Herrn wird gesucht. Anträge unter „M. 10“ an die Verw. d. Blattes. 3292

Obstgärtner

wird auf einige Tage aufgenommen. **Flger**, Vembach bei Marburg. 3294

Ein Klavier

ist wegen Überfiedlung sehr billig zu verkaufen. Anzufragen in der Verw. d. Bl. 3295

Wirtstube

gesucht von tautionsfähiger Familie, geeignet für eine Weinstube in der Stadt. Gestl. Adressenabgabe unter „M. D.“ in der Verw. d. Bl. 3296

Kleine Gemischtwarenhandlg.

sehr gut gehend, ist billig abzulösen. Brot trägt doppelten Zins. Anfrage im Geschäft, **Leitersberg** Nr. 331.

Vorzügliches Sauerkraut

zu haben bei **M. Frühau**, Franz Josefstraße 10. 3316

Zu verkaufen

diverse Möbel, Salonzarniur, Eis-Kasten, Geschäftsbüdel, zwei große Wachtunde. Anzufrag. **Tabaktrafik** Tegetthoffstraße 42. 3314

Gewölbe

samt Wohnung ist zu vermieten **Tegetthoffstraße 28**. Das Haus ist auch zu verkaufen. 3315

Schöne Wohnung

zwei Zimmer und Zugehör ab 1. Oktober zu vermieten. Anzufragen **Voltsgartenstraße** parterre. 3313

1 Zimmertollege

wird aufgenommen in ein separiert. Zimmer, auch mit ganzer Verpflegung. **Mühlgasse 9**, 2. Stod, Tür 9.

Goldfischfutter, Universalfutter für **Wachteln, Lerchen, Nachtigallen und Amseln,**

Ameiseneier, Senegalhirse, Sommerraps süß, Kanariensamen, Vogelfutter gemischt **Santas** für kranke und nicht singende Vögel empfiehlt

Hans Sirk 3320 Hauptplatz.

Billiges Fleisch

vom 1. Oktober an per Kilo
 Rindfleisch, hinteres R. 1.16
 Rindfleisch, vorderes R. 1.12
 Kalbfleisch R. 1.40
 Schweinefleisch R. 1.40
 bei 3323

Anton Pukl, Fleischhauer
 Pobersch, Frauastaudenerstraße 137.

Zimmer

mit guter Verpflegung sofort zu vermieten. Anzufragen **Herrngasse 32**, 2. Stod. 3227

Wirtschafts- und Tafelobst

von 12 kr. per Kilo von 50 Kilo aufwärts Postverandt. **Josef Berghofer**, Pischelsdorf, Steiermark. 3310

Herrnhemden, Hosens

Frauenkleider werden billig und schnell gefertigt. **Überheilgengasse 18**, 2. Tür links. 3322

ALLES, was WÖCHNERINNEN bedürfen.
 kaufen Sie vorteilhaft bei:
Adler Drog. Karl Wolf,
 Marburg, Herrngasse.

Ertragsfähige Wirtschaft

in gutem Zustande für längere Zeit mit Vorverkaufsrecht zu pachten gesucht. Pacht bis 500 Kronen jährlich. Anträge an **Tobola**, Heimgarten, Götting (Graz.) 3290

Starker Schlosser-Lehrling

wird aufgenommen bei **Ferd. Pirringer**, Schlossermeister in **Weiz**. 3284

Zu vermieten

sehr nett möbliertes Zimmer an 2 Fräulein oder 1 Zimmerherrn mit oder ohne Verpflegung, für Fräulein auch Familienanschluß. Anfr. **Göthestraße 34**, 1. Stod. 3280

„Styria“-Strickmaschinen



sind die einzigen Maschinen zur Herstellung von Strümpfen, Jacken, Hosen etc. in allen Grössen, nur erstklassiges Erzeugnis, zu billigen Preisen, auch gegen Ratenzahlung. Referenzen und Preisliste gratis. Patent Schlauchschloss. Strickmaschinenfabrik, Graz 14.



Größte Auswahl in Badeartikeln,

Badewannen,

== Badeöfen, ==

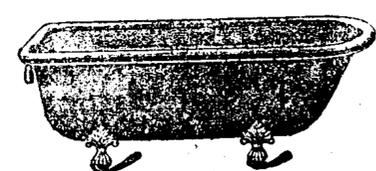
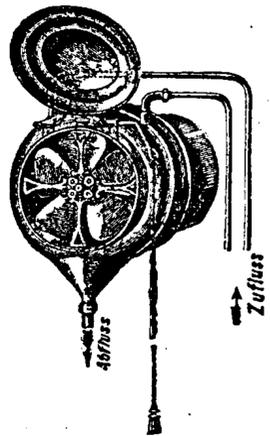
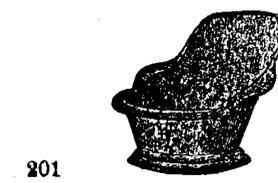
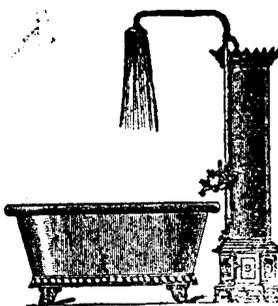
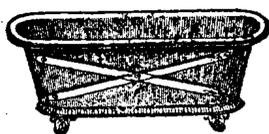
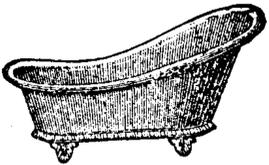
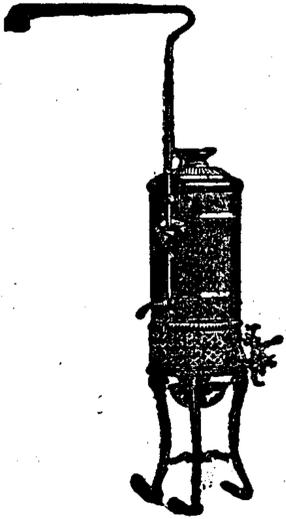
Ventilationen

usw. bei

J. Wiedemann

Theatergasse 16.

Telephon Nr. 82.



201

Auf nach Böllitschdorf!

Sonntag, den 29. September nachmittags 3 Uhr im Gasthause des H. Reiningger Hauptversammlung der Südmärkfortsgruppen Jaring-Böfuitz. Gäste sind herzlich willkommen. Die deutschen Vereine höflichst geladen.

Hübsch möbl. Zimmer gassenseitig, separierter Eingang, ist stabil zu vermieten. Bürgerstraße 7, 1. Stod. 3321

Praktische Obstmühle mit Steinwalzen, billigst bei Karl Pirch, Burggasse 28. 3181

Einfaches Mädchen

vollständig deutsch sprechend, das selbständig gut bürgerlich kochen kann und alle häuslichen Arbeiten willig und flink verrichtet, mit längeren Zeugnissen versehen, wird zu 2 Personen aufgenommen. Keine Wäsche neben Bedienerin. Nur Jahresdienst. Anträge mit Photographie an Zimmermann, Graz, Elisabethstraße 8. 3308

Billig zu verkaufen

1 Paar leichte Zugpferde, 15 Faust hoch, 11 Jahre alt. 1 Paar schwere Zugpferde, 16 Faust hoch, 12 Jahre alt, 1 leichtes Steirerwagel, sehr nett, 3 Stück Lastenwagen, komplett, 2 Paar schwere Zugpferdegeschirre, 1 Paar leichtes Fialerperdegeschirr und diverse Wirtschaftswerkzeuge für landwirtschaftliche Arbeiten. Auch wird die gesamte Realität verkauft zirka 5 Joch, bestehend aus Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, Obst- und Gemüsegarten, Wiesen und Acker mit oder ohne obigen Fahrnissen. Anzufragen beim Pächter Martin Popic in Gams bei Marburg. 3090

53. Jahrgang. Gratis 53. Jahrgang. wird der sensationelle Wiener

Kriminal-Roman „Das rote Automobil“

von A. Weigl, welcher jetzt in der Wiener Österreichischen Volks-Zeitung

erscheint, allen neuen Abonnenten nachgeliefert. Dieses altbewährte, gediegene Wiener Blatt mit hochinteressanter, illustrierter Unterhaltungs-Beilage

erschint in über 100.000 Exemplaren und bringt viele wichtige Neuigkeiten

unterhaltende und belehrende Feuilletons von hervorragenden Dichtern und Schriftstellern, humoristische Skizzen und Plaudereien aus dem Militär- und Volksleben von Chiavacci, Krafnigg, Havel, Susi Wallner etc. weiters die Spezial-Rubriken und Fachzeitungen: Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- und forstwirtschaftliche und pädagogische Rundschau. Artikel über Natur-, Länder- und Völkertunde, Erziehung, Erfahrung und Erfindung.

Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien. Täglich zwei spannende Romane, welche neuen Abonnenten gratis nachgeliefert werden.

Waren- u. Börsenberichte, die Ziehungslisten aller Lose etc. Die Abonnementpreise betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Österr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K. 2-70, vierteljährlich K. 7-90, für zweimal wöchentliche Zusendung der Samstag- und Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 2-64, halbjährlich K. 5-20, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe (mit Roman- und Familien-Beilagen [in Buchform], ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K. 1-70, halbjährlich K. 3-30. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an. Probenummern gratis.

Die Verwaltung d. „Österr. Volks-Zeitung“, Wien, I., Schulerstrasse 16.

Erklärung.

Der Alleinverkauf großart. Patent-Massenartikel ist an strebsame Leute aller Stände zu vergeben. 200 Prozent Verdienst. Laden und Kapital nicht nötig. Der Vertrieb der Neuheiten ist sehr lohnend und bietet eine anständige, auskömmliche Existenz. Anträge Ernst Lamberty & Co. in Wasserbillig an der Rosel. 3128

Meier gesucht

mit 2-3 Leuten. Anträge A. Serianz, Domplatz. 3204

Nett möbliert. Zimmer

gassen- und sonnseitig, separater Eingang, event. Verpflegung zu vermieten. Gerichtshofgasse 15, 1. Stod links. 3281

Billig zu verkaufen

1 Break, 1 Paar Brust- u. Kummelgeschirre, 1 Sitzgarnitur, Schreibpulte und Tische, 1 Kaffeebrenner, div. Gaslyra u. Gaslampen, Stelagen mit großen Vorratsladen für ein größeres Spezereigeschäft geeignet. Mellingerstraße 37. — Dasselbst werden auch 2 schöne lichte Keller und ein Pferdestall mit 2 Ständen samt Zubehör sofort vermietet. 3202

Damenrad

fast neu, zu verkaufen. Wo, sagt die Verw. d. Bl. 3282

Weintrestern

von weißen u. blauen Trauben gegen Anfang Oktober d. J. billigst zu haben bei Georg Thurn, Reiserstraße 6. 3202

Zimmer

sofort mit 1 oder 2 Betten und guter Verpflegung zu vermieten. Näheres in der Verw. d. Bl. 3199

Lehrjunge

mit guter Schulbildung wird für feine Herren- und Damenschneiderei sofort aufgenommen bei Adalbert Kratky in Straß bei Spielfeld. 3310

Kunststein-Fabrik und Baumaterialien-Handlung

C. Pickel, Marburg

Volksgartenstrasse 27 — Telephon 39

empfehl sein reichsortiertes Lager von Zementrohren, Stiegenstufen, reinfarbigen Metallique-Platten, Futtertrögen, Brunnenabdeckungen, sowie alle sonstigen Zementwaren. Ferners: Steinzeugröhren, Metallacherplatten, Gipsdielen und Sprentafeln. — Auch werden alle übrigen Zementarbeiten zu billigen Preisen zur Ausführung übernommen, wie Kanallsierungen, Reservoirs, Beton-Böden, Fundamente, Gewölbe etc.

Marburger Escomptebank, Marburg, Tegetthoffstraße 11

Übernahme von Geldeinlagen auf Konto-Korrent zur besten Verzinsung.

Ausgabe von Spareinlagebüchern zu 4⁰/₁₀₀ und 4¹/₂⁰/₁₀₀ mit sofortiger Verzinsung.

Eskompte von Wechseln und Erteilung von Darlehen billigst.

Vorschüsse auf Lose und andere Wertpapiere gegen mäßige Zinsen.

Die Rentensteuer trägt die Bank.

Vermietbare Panzerkassen-Fächer (Safes)

unter eigener Sperre des Mieters zur Aufbewahrung von Wertpapieren, Dokumenten, Gold, Silber und Schmuckgegenständen.

Miete von 5 Kronen aufwärts.

An- und Verkauf von Wertpapieren, Losen, Renten, Pfandbriefen, Prioritäten und Aktien.

Inkasso von Wechseln und Anweisungen auf das In- und Ausland.

Prompte Ausführung aller Börsenaufträge.

Besorgung von Militär-Heiratskautionen.

Einlösung von Kupons, verlosteten Effekten und deren Eskomptierung.

Losversicherungen gegen Verlosungsverlust.

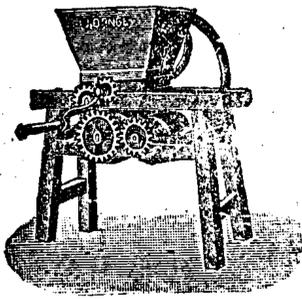
Promessen zu allen Ziehungen.

Losrevision.

Auskünfte über alle Banktransaktionen werden bereitwilligst und kostenlos sowohl mündlich als schriftlich erteilt.

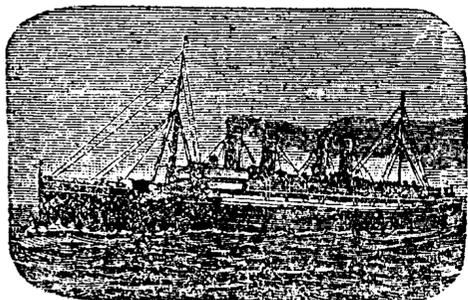
Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Witwe in Gleisdorf

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futterschneldmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Mooseggen, Pferdeheuschen, Handschlepprechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinneten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weltpressen mit Original Oberdruck-



Differenzial-Hebelpresswerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reserveteile. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Hamburg-Amerika-Linie.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika.

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Die staatlich geprüften Lehrer Engelhart, Rowatsch und Ruß halten in der Zeit vom 1. Oktober 1907 bis 31. März 1908 wieder einen

Handelskurs

für Erwachsene ab. — Gelehrt werden: einfache und doppelte Buchhaltung, Handels- und Wechselkunde, Handelsarithmetik, Korrespondenz, Kontorarbeiten, Kalligraphie, Maschinenshreiben und Stenographie. Wöchentlich 12 Stunden. Auskünfte erteilen: Herr Ruß, Ferdinandstraße Nr. 3, 1. Stod und Herr Engelhart, Bürgerstraße 6, 1. Stod.

Voranzeige!

Beehre mich dem P. T. Publikum höflichst anzuzeigen, daß ich meinen Sauerling, die

Heil. Dreifaltigkeitsquelle

auf das Beste herstellen ließ und ich denselben sofort nach der kommissionellen Besichtigung des Brunnens in den Handel bringen werde.

Heil. Dreifaltigkeit W. B., am 14. Juni 1907.

Hochachtend

Franz Schütz.



KLYTHIA zur Pflege der Haut
Verschönerung und Verfeinerung des Teints
PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, t. t. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

Gottlieb Taussig,
Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birman, Josef Martinz.

Mineralwässer

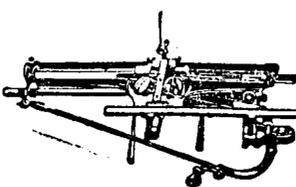
sind in bekannt frischester Fällung stets vorrätig bei

Alois Quandest, Herrengasse 4

Für Wirte u. Wiederverkäufer ermässigte Preise.

Garantiert dauernder Verdienst

18 bis 25 Kronen wöchentlich



erzielt ein Jeder durch Erzeugung von Strümpfen und Socken für unser Unternehmen auf den pat. Flach- oder Rundstrickmaschinen „Meteor“ und zwar bei angenehmer Hausarbeit.

Lohnende, bequeme Beschäftigung für Jedermann ohne Unterschied des Alters u. Berufes.

Verlangt in eigenem Interesse Prospekt von der Firma

Erste böhm. Hausindustrie-Gesellschaft für Trikotagen-Erzeugung

Rudolf Pauer & Co.

Prag I., Melantrichgasse 4.

Unterricht sehr leicht, gründlich und gratis. — Entfernung Nebensache. Schriftlich garantierter Verdienst. Wir sorgen selbst für den Absatz der fertigen Ware.

Das einzige Unternehmen dieser Art

Neuer süßer Portugieser

Eigenbau des Bürgermeisters Herrn Dr. Schmiderer, ist im Volksgarten im Ausschank. 3309

Gasthaus- und Weingarten - Versteigerung.

Am 5. Oktober d. J. kommen beim l. l. Bezirksgerichte in Marburg, Zimmer Nr. 50 um 10 Uhr vormittags die Raimund Wieser'schen Weingärten zur exekutiven Versteigerung und zwar:

- 1. Weingarten: Einl. Bl. 20, Kat. Gde. Radisell im Schätzwerte von K. 5219-26
- 2. Weingarten: Einl. Bl. 84, Kat. Gde. Pivola im Schätzwerte von K. 4667-23
- 3. Weingarten: Einl. Bl. 90, Kat. Gde. Tepsau im Schätzwerte von K. 12929-03
- 4. Weingarten: Einl. Bl. 120, Kat. Gde. Tepsau im Schätzwerte von K. 1647-06
- 5. Weingarten: Einl. Bl. 21, Kat. Gde. Tepsau im Schätzwerte von K. 2245-80
- 6. Die Realität Einl. Bl. 108, Kat. Gde. Unter-Rötsch im Schätzwerte von K. 13406-80

Die Licitationsbedingungen und die Schätzungsprotokolle sind beim l. l. Bezirksgerichte Marburg und in der Advokaturkanzlei des Herrn Dr. Ernst Mrazlag einzusehen.

In der orthopädischen Heilanstalt von Gottlieb Berlitz, Graz

Sparbersbachgasse Nr. 51



(bestehend seit 1884) gelangen fehlerhafte Körperhaltungen, schiefe Schultern, Eng- und Schmalbrüstigkeit, hohe Hüften, X- und O-Beine, Rückgratverkrümmungen jeder Art, Lähmungen im Kindesalter u. s. w. zur Behandlung.



Der Arzt ist in den Nachmittagsstunden in der Anstalt zu sprechen

Auf der allgemeinen hygienischen Ausstellung 1906 Wien-Konv. Diplom und goldene Medaille. Beim Besuche der Ausstellung durch Se. Majestät Kaiser Franz Josef mußte der Erfinder den Apparat demonstrieren und wurde mit höchstem Lob ausgezeichnet. Auf der Ausstellung 1907 „Das Kind“ Wien-Konv. wurde dem Aussteller in Anerkennung der besonderen Verdienste auf dem Gebiete der Orthopädie die Staatsmedaille und Ehrenpreis des k. k. Handelsministeriums zu teil. 3174

Alte Istrianer

Schwarzweine!

Ich empfehle meine bekannt guten garantiert echten Istrianerweine, besonders gut gegen Verführung, Blutarmut, Influenza und für Reconvalescente, in Flaschen und Gebinden. Außerdem mache ich das P. T. Publikum auf meine seit 30 Jahren bestehende Firma aufmerksam. 1524

Marietta Lorber in Marburg, Tegetthoffstraße 32.

Echte Original-Draht-Bett-Einsätze

bekannt preiswürdige solide Ausführung erzeugt u. liefert

nur Servat Makotter

(Gründer der Draht-Matratzen-Industrie 1877).

Erste steirische Drahtmatratzen-Fabrik Marburg, Kaiserstrasse 2.

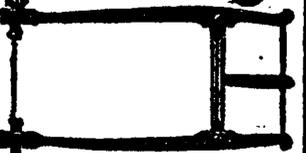
Prämiert in Kaaden, Wels, Linz, Krems, Pettau, Gilli, Marburg, Graz.

Putze nur mit

Globus

Putzextract

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan VII. Siebensterng. 24. Wien. Preisbuch gratis. Wien.

Barthel's Futterfalk,

Kraftviehfutter Melassin, Kälbernährmehl, unentbehrlich für jeden Viehzüchter zur Mastung des Viehes empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen die Niederlage

Hans Andraschitz in Marburg.

Schaffer

gesucht. 3179

Ein tüchtiger Schaffer, welcher schon in einer Rebschule tätig war, wird sofort aufgenommen bei Emanuel Mayr's Nachfl. Jakob Schappel, Marbg.

Unterricht

in der französischen, englischen und italienischen Sprache erteilt die staatlich geprüfte Lehrerin

Helene Kühner.

Konversations-Kurse für Erwachsene und Kinder.

Bismarckstraße 3, 2. Stock.

Wie ich nach 8 Tagen von schredl.

Asthmaliden

geheilt wurde, teile ich aus Dankbarkeit gern kostenlos jedem Asthma-Leidenden sofort mit. Rückporto erwünscht. Paul Keil, Bistron-Solift, Hofenthal 1, Th. bei Reichenberg i. B.

Ein hochhohes villenartiges

Haus

neu gebaut, ist für Geschäfte oder Private sehr geeignet; 8 Minuten vom Südbahnhof an der Reichsstraße gelegen, ist günstig zu verkaufen. Anfragen unt. „Neues Haus“ an die Verw. d. Bl. 3240

Geld-Darlehen

in jeder Höhe für jedermann zu 4 bis 5% gegen Schuldschein mit oder ohne Bürgen, tilgbar in monatlichen Raten von 1 bis 10 Jahren. Ohne Vermittlungsgebühr. Darlehen auf Realitäten zu 3 1/2% auf 30-60 Jahre, höchste Belehnung. Größere Finanzierungen. Rasche und diskrete Abwicklung besorgt die Administration des Börsen-Courier, Budapest, Hauptpostfach. Rückporto erwünscht. 2722

Möbl. Zimmer

mit separatem Eingang zu vermieten. Anzufragen Freihausgasse 14, 1. Stock rechts. 3151

Klavierstimmungen u. Reparaturen werden 3117 Viktringhofgasse Nr. 30 I übernommen.

Beredelte Reben.

Mehrere Tausend Grün- und Trockenveredlungen von allen gangbarsten Sorten, veredelt auf Riparia Portalis, welche stark bewurzelt und gut angewachsen sind, haben abzugeben Matthias Beklar u. Ant. Eirk, St. Jakob in Wind- u. Büheln. Die Reben können geliefert werden im Herbst oder im nächsten Frühjahr. 3262

Ein sehr hübsch möbliertes

Zimmer

mit separiertem Eingang, parterre, ist an einen Herrn zu vermieten. Anzufragen Nagylstraße Nr. 16, im Geschäft. 3276

Zwei gute

Nähmamsellen

für Damenschneiderei werden aufgenommen bei Franz Perschat, Burggasse 8. 3270

Sehr guter

Kostplatz

für ein Fräulein der Haushaltungsschule oder Lehrerinnenbildungsanstalt. Nachhilfe, Bad, Klavier. Adresse in der Verw. d. Bl. 3258

Vorzügliches

Sauerkraut!

empfiehlt 3260

Dr. Verdajz, Sofienplatz.

Kaufe

Gäsen, Fasane, Rehe, Rebhühner etc. zu besten Preisen. 3249

Wildhandlung Roy, Marburg.

Die besten und vollkommensten

Pianinos

kauft man am billigsten gegen Kassa oder bis zu den kleinsten Monatsraten, auch für die Provinzen, nur direkt beim Fabrikanten

Heinrich Bremitz

k. k. Hoflieferant 3054

Triest, G. Boccacolostrasse 5. - Kataloge und Kondit. gratis und franko.

Automobil-Sapuze

aus Rohseide verloren. Gegen K 5.- Belohnung Hauptplatz 14 abzugeben. 3268

Rediger

7318

Muffeher

gelernter Tischler, der deutschen und slavischen Sprache mächtig, wird per 15. Oktober aufgenommen. Offerte mit Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Dampfziegelabrik in Cerje Tuzuo bei Warasdin.

Klavier

Konzertflügel, wegen Übersiedlung preiswert zu verkaufen. Adresse in Verw. d. Bl. 3008

Zimmerherr

oder Fräulein wird aufgenommen. Anfrage Burggasse 18 im Geschäft. 3288

Geld-Darlehen

auch ohne Bürgen von 200 Kronen aufwärts erhalten Personen jeden Standes (auch Damen) zu 4 K monatlicher Rückzahlung prompt und diskret durch das Kreditbureau des Leopold Löwinger, Budapest, VIII., Gtotonagasse 10. Retourmarke erbeten. 3145

„Mir gelingt's in 4 Wochen.“

Käufer oder Teilhaber für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Hotels, Häuser, Grundstücke, Güter, Villen und Gewerbebetriebe finden Sie diskret und ohne Provision, da kein Agent. Komme demnächst in Ihre Gegend, verlangen Sie kostenfreien Besuchs zwecks Besichtigung und Rücksprache. Infolge der, auf meine Kosten, in den gelestenen Zeitungen des In- und Auslandes erscheinenden Inserate bin stets mit kapitalkräftigen Reflektanten in Verbindung, daher enorme Erfolge.

S. KOMMEN, WIEN

1, Stefansplatz 2.

Stodhohes Zinshaus

ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen oder gegen einen Landbesitz in Tausch zu nehmen. Anzufragen Oberrotweinerstraße 68 bei Marburg. 3299

Tadellos Waschbar!

1000fach belobt seit 1901 ist



als Wischse für Parkett und Linoleum

Denkbar sparsamste u. mühe-loseste Anwendung. Bürste u. Stahlspäne entfallen. Einfaches Abreiben mittels Wollappen u. jährlich einmaliges Einlassen genügt. 1/3 Flasche K 3.-, 1/2 Flasche K 1-70, erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.

Urteile lauten:

Bitte nur an meine Adresse per Nachnahme 2 kg Cirine-Parkett-Politur gütigst einsenden zu wollen. Da mir selbe schon lange ausgegangen ist, behalt ich mich mit hier gekauften Pasten, finde aber, daß diese zu fettenthaltend sind und lange brauchen, ehe man sie nachbürsten darf, bleibe daher bei Ihrer werthen Firma. Zeichne mich achtungsvoll gez. Corneld Hadviger, Kopreinitz in Kroatien, 27. April 1903. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften, wo nicht, direkt durch die

Alleinerzeuger:

J. Lorenz & Co., Eger i. B.

Alle natürlichen

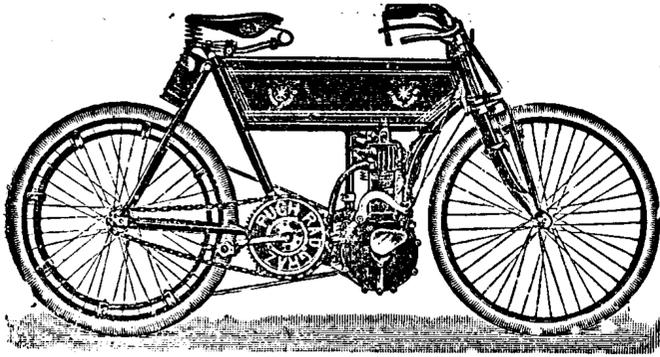
Mineralwasser

stets in frischer Füllung bei:

Adler-Drogerie Karl Wolf, Marburg, Herrngasse

Freilauf-Fahrrad

Fabrikat Neger, gut erhalten, billig zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Blattes. 3278



Puch-Fahrräder und Puch-Motore

Modelle 1907 mit vorzüglichen Neuheiten ausgestattet kauft man bestens bei **Alois Heu, Marburg, Herrengasse Nr. 34.**

Reparaturen prompt und billigst. Einkaufsquelle für Überdecken und Luftschläuche in bester Qualität, Glocken, Laternen und anderen Bestandteilen.

Großes Lager in Waffen, Munition und Jagdarbeiten. :: Browning-Repetierpistole Stück Kronen 45.—, Revolver von Kronen 6.— aufwärts.

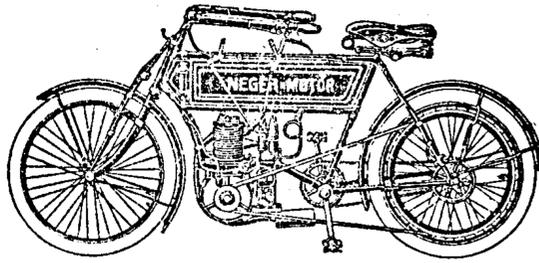
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrengasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen. Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt. Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835 Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phoenix-Ringschiffmaschine. Dürkopp, Singer, Elastik-Cylinder etc. etc. Ersatzteile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc.

Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen

nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse
Eigene mechanische Werkstätte

Kundmachung.

Der gefertigte Verein hat beschlossen, ab 1. August 1907 den

Zinsfuß für Spareinlagen auf

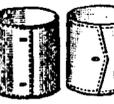
4 1/2 %

zu erhöhen.

Aushilfskasse-Verein, r. G. m. b. H.

Marburg, Burggasse 24.

Die Rentensteuer trägt der Verein.



Die berühmte Stoffwäsche

der Kgl. Sächs. und Kgl. Rumän. Hoflieferanten **Mey & Edlich, Leipzig-Plagwitz** ist die eleganteste, praktischste und billigste Wäsche für Herren, Damen und Kinder, im Aussehen von feinsten Leinenwäsche nicht zu unterscheiden. Nur wenige Heller pro Stück. Vermeidung aller mit Waschen und Plätten verbundenen Unannehmlichkeiten. Nach Abnutzung wegzuwerfen. Stets neue, tadellose, vorzüglich sitzende Wäsche, auch bei vermehrter Transpiration ausgezeichnet bewahrt. Unentbehrlich für jeden Beruf, ganz besonders auf Reisen.

Vorrätig in Marburg bei Frau **Paula Srebre.**

Original Innsbrucker

Andreas Hofer-Loden

garantiert farbecht, in bester Qualität und in allen Farben lagernd, per Meter fl. 1.70.

Modewarenhaus **J. Kokoschinegg.**

Moderne Kinderwagen

Moderne Sportwagen

empfiehlt zu mindesten Preisen

Josef Martinz, Marburg.

GELD

für alle Stände! Rasch! Diskret! Reell! Von 400 K. aufwärts 4 K. Monatsrate, zu 5 Prozent jeden Betrag ohne Vormerk, ohne Polizza (auch Damen) mit und ohne Bürgen. Hypothekar Darlehen zu 3 1/2 Prozent **Philipp Feld, Bank- und Börsen-Bureau, Budapest VIII, Rákóczi ut. 71.** 2939

Junges Mädchen

sucht Posten als Kassierin oder Verkäuferin. Zuschriften erbeten unter "S. C." an die Bero. d. Bl. 3203

Preiselbeeren

per Liter 13 Kreuzer zu haben Burggasse 16. 3086

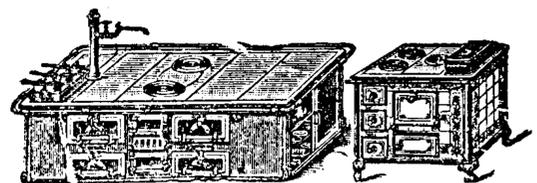
Billige Bettfedern.

Ein Kilo graue, geschliffene K 2.—, halbweiße K 2.80, weiße K 4.—, Prima daunenweiße K 6.—, hochprima Schleiß, beste Sorte K 8.—, Daunen: grau K 6, weiße K 10.—, Bruststaum K 12.— von 5 Kilo an franko.

Fertige Betten

aus dichtfüßigem, rotem, blauem gelbem oder weißem Inlet (Ranking), eine Tuchent, Größe 170x116 Zm., samt 2 Kopfpolstern, diese 80x58 Zm., genügend gefüllt, mit neuen, grauen, gereinigten, füllkräftigen u. dauerhaften Federn K 16.—, Halbdaunen K 20.—, Daunen K 24.—, Tuchent allein K 12.—, K 14.—, K 16.—, Kopfpolster K 3.—, K 3.50, K 4.— versendet gegen Nachnahme, Verpackung gratis, von K 10.— an franko **Mag Berger in Deschenitz Nr. 107, Böhmervalb.** Nichtkonvenientes ungetauscht oder Geld retour. Preisliste gratis und franko. 2446

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberösterreich.)



empfiehlt ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitze-regulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861

Theater- und Kasino-Verein Marburg.

3018

Der allgemeine **Logen-Verkauf**

hat bereits seit **18. September** l. J. begonnen und besorgt denselben Herr **Max Isling** (Buchhandlung), Herrengasse 26. Wie bisher werden auch für die kommende Saison **halbe Logen** abgegeben.
Der Verwaltungsausschuß.

== Berühmte == !Köttcher Teebutter!

garantiert täglich frisch
ferner pasteurisierte, gereinigte **Kindermilch**, zentrifugierte **Voll- und Magermilch**, **Schlag- und Kaffeeobers**, **Buttermilch**, stets frische **Naturbutter** für **Kochzwecke**
empfiehlt bestens 3154

Hans Lorber, (Tegethoffs Geburtshaus)

Mitglied der Molkereigenossenschaft Rötisch.

➔ Auf Wunsch freie Zustellung ins Haus.

Kundmachung.

Der
allgem. Verbrauchs- u. Sparverein in Marburg
reg. Genossenschaft mit beschr. Haftg.

verzinst **Spareinlagen vom 1. Oktober 1907** an infolge allgemein eingetretener Erhöhung des Zinsfußes mit

5 Prozent.

Der Vorstand.

Sehr billig zu verkaufen

gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Überjacketen, dann Kleider, Schuhe etc. für Kinder von 1-4 Jahren, ferner tadellos reine Bithernoten sowie auch eine sehr hübsche Streichzither und noch div. andere Gegenstände. Anfr. Göthegasse 34.

Möblierte Wohnung

2 Zimmer, elegant behaglich, geräumig, von Dame gesucht. Nähe des Theaters. Gefl. genaue Offerte erbeten unter „3283“ an Verw. d. Bl. 3283

Kundmachung

Eröffnung der gewerblichen Fortbildungsschule.

Der regelmäßige Unterricht wird mit dem Schuljahre 1907/1908 am **1. Oktober** eröffnet. Die Einschreibung der neu eintretenden Schüler wird Sonntag, den **29. September** von 9 bis 12 Uhr vormittags, dann am **30. September** und **1. Oktober** von 5 bis 7 Uhr abends in der Direktionskanzlei der **Rnaben-Bürgerschule** (Kaiserstraße) vorgenommen. Die betreffenden Lehrlinge haben sich daher in der angegebenen Zeit zuverlässig zur Aufnahme zu melden.

Jene Lehrlinge, welche die Fortbildungsschule bereits im Schuljahre 1906/1907 besucht, das Entlassungszeugnis aber noch nicht erhalten haben, werden aufgefordert, sich vom **1. Oktober** angefangen zum regelmäßigen Unterricht in jenen Klassen einzufinden, in die sie von ihren Lehrern schon zu Ende des vorigen Schuljahres eingeteilt wurden. Jeder Lehrling hat bei der Aufnahme den vorgeschriebenen Lehrmittelbeitrag von **2 Kronen** zu entrichten.

Der Unterricht findet statt: An **Sonntagen** vormittags von 9-12 beziehungsweise von 1-4 Uhr, ferner an zwei, beziehungsweise vier **Wochentagen** (Montag und Donnerstag oder Dienstag und Freitag) **abends** von 5-7 Uhr.

Zum Besuche der gewerblichen Fortbildungsschule sind auf Grund des § 99b des Gesetzes vom 23./2. 1897, R. G. Bl. Nr. 63 und des § 100 der Gewerbeordnung sämtliche in der Stadt Marburg zur Erlernung eines Gewerbes aufgedungenen Lehrlinge verpflichtet, mit Ausnahme derjenigen, welche am 1. Oktober d. J. das 18. Lebensjahr bereits vollendet oder das Entlassungszeugnis der Fortbildungsschule erhalten haben.

Gesuche um Befreiung vom Schulbesuche, um Schulbesuchserleichterungen, oder um Nachsicht des vorgeschriebenen Lehrmittelbeitrages sind von den betreffenden Herren Lehrmeistern **bis längstens Ende Oktober d. J.** bei dem Schulausschusse **schriftlich** einzubringen.

Zu übrigen werden die Gewerbsgenossenschaften und Lehrherren mit Hinweis auf die Bestimmungen der §§ 99b, 100 und 137 des Gesetzes vom 23. Februar 1897, R. G. Bl. Nr. 63 erinnert, daß Lehrlinge, welche den Fortbildungsunterricht aus eigenem Verschulden vernachlässigen, mit der Verlängerung der Lehrzeit bis zu einem Jahre, die Lehrmeister aber, falls sie selbst die Schulbesuchsvernachlässigung verursachen, mit Geldstrafen und der Entziehung des Rechtes zur Haltung von Lehrlingen geahndet werden müssen. 3173

Stadtrat Marburg, am 19. September 1907.

Der Bürgermeister als Vorsitzender des Schulausschusses:
Dr. Schneiderer m. p.

Danksagung.

Für die uns schon während der Krankheit, wie auch bei dem Ableben unserer nun in Gott ruhenden, unvergeßlichen Gattin, Mutter, Schwiegermutter und Tante, der Frau

Josefine Sand geb. Baumgartner

allseits zugekommenen Beweise aufrichtiger Teilnahme, sowie auch für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und herrlichen Kranzspenden, sprechen wir hiemit allen lieben Freunden und Bekannten, insbesondere dem löbl. Gemeindeausschusse von Brunnorf mit dem Bürgermeister Herrn Leopold Schmudensschlag, den Herren Beamten, Unterbeamten, Werkführern, Werkführerassistenten und Arbeitern der k. k. priv. Südbahnwerkstätten unseren wärmsten Dank aus. Ebenso bitten wir auch die Abordnung der verehrlichen Südbahnlidertafel, für den Vortrag der ergreifenden Trauerchöre den gleichen Dank entgegenzunehmen zu wollen.

Brunnorf bei Marburg, am 28. September 1907.

Familie Sand.

Geschäfts-Anzeige.

Erlaube mir höflichst anzuzeigen, daß ich mit meinem behördlich konzessionierten Installations-Geschäft für Gas- und Wasserleitung in die

Gerichtshofgasse 28 und Nagystrasse 11
überfiedelt bin, wo ich auch eine Bau- und Galanterie-Spenglerei errichtet habe und unter der Firma

Alois Riha jun.

behördl. konzess.

Installationsgeschäft für Gas- und Wasserleitung, Bau-, Ornamenten- und Galanterie-Spenglerei

weiterführen werde.

Durch meine langjährige Praxis und durch die neue modern und maschinell eingerichtete Betriebswerkstätte sowie durch mein großes Lager in Bade-, Toilette- und Klosett-Artikel u. s. w. bin ich stets in der Lage, meine sehr geehrten P. T. Kunden in jeder Hinsicht auf das Beste zu bedienen und bitte ich das mir bisher geschenkte Vertrauen auch weiterhin freundlichst zu bewahren.

Indem ich aufmerksamste und reellste Bedienung zusichere, zeichne hochachtungsvoll

ALOIS RIHA jun.

Der unbekannte Schreiber

der Korrespondenzkarte wird ersucht, näheres unter bekannter Adresse brieflich mitzuteilen. 3297

Ein 3172

Zimmerherr

wird sofort mit ganzer, guter Verpflegung aufgenommen. Anfrage in der Verw. d. Bl.

Sonntag, den 29. September Eröffnung

des in

G. Schneider's Gasthaus

neuerbauten

Pilsner-Salon

Original-Pilsner. Naturweine. Vorzügliche Küche.

Lila Lila Lila

ist die Modefarbe in Herren-Krawatten.

Grösste Auswahl!

Gustav Pirchan.